Bezugs-Preis: Ehefrei 2 Ausgaben (Morgen- und Abend-, Sonntags 1–2 Blätter und Beilagen, im Stadtbezirk vierteljährl. M. 2.10, monatl. 70 Pfg., bei der Post vierteljährl. M. 2.25, wöchentlich Sonntags ein Blatt, beliebt vierteljährl. 25 Pfg., bei der Post M. 1. Gratis-Beilagen: Unterhaltungs-Beilage und Volkswirthschaftliche Beilage, monatl. Eine Beilage „Bauernmarkt“. Einzige Krefelder Zeitung mit Privat-Depesche.

Niederrheinische Volkszeitung.

Anzeigen-Preis: Die 7spalt. Zeile im Hauptverbreitungsbezirk 15 Pf., bei einmaliger Gratis-Aufnahme in den „Briefe der Stadt-Anzeiger“, außerhalb d. Hauptverbreitungsbezirkes 20 Pf., bei Wiederholungen Rabatt. Beilage-Gebühren pro 1000 M. u. Postkarten-Zeile 50 Pf. Offerten-Provision 25 Pf. Geschäftsstelle: Friedrichstraße Nr. 47. Telegramm-Adresse: Volkszeitung, Krefeld. Fernsprecher 354.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Theil: Paul Lerch; für die übrigen redaktionellen Theile: Ernst Steinhäuser. * Beiträge wolle man an die Redaktion, nicht an die einzelnen Redakteure senden.
Rotationsdruck und Verlag der J. B. Klein'schen Buchdruckerei, M. Buscher.

Nr. 422. Krefeld, Donnerstag, den 2. August 1900 (Portiunkula). 52. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.

Fortgesetzt werden Abonnements für die Monate **August** und **September** angenommen.

Der **Bezugspreis** der

„Niederrhein. Volksztg.“

Wöchentlich 15 bis 17 Blätter und Beilagen

Mittag-Ausgabe | Abend-Ausgabe

für die Monate

August und September

beträgt in der Stadt Krefeld **nur M. 1.40,** auswärts bei der Post **M. 1.50.**

In der Stadt Krefeld werden auch **Monats-Abonnements zu nur 70 Pfg.,** in Bockum, Fischeln, Hüls, Oppum, Lank, Linn, Niederbruch b. Fischeln, St. Tönis, Traar und Uerdingen **durch unsere Boten zu 75 Pfg.** entgegengenommen.

Bei der jüngst erfolgten erheblichen Ermäßigung des Bezugspreises erfolgte ein **Abonnementszuwachs von mehr als 5000 innerhalb drei Wochen.**

* Der Dreibund.

Die Franzosen haben an das entsetzliche Ereigniß von Monza sofort hochpolitische Spekulationen geknüpft. Sie hoffen, der neue König von Italien werde vom Dreibunde abfallen und zum französisch-russischen Bündniß sich schlagen, so daß also der Zweibund sich zu einem Dreibund auswachsen und dagegen der alte Dreibund zu einem Zweibund zusammenschrumpfen würde.

Neue Monarchen entwickeln sich manchmal ganz anders, wie die „Eingeweihten“ prophezei haben. Wir vermuthen, daß der Nachfolger des Königs Humbert auf absehbare Zeit mit der innern Politik zu viel zu thun hat, um an hochpolitische Abenteuer zu denken. Und wenn mal die hohe Politik auf die italienische Tagesordnung kommen sollte, so braucht sich Deutschland durchaus nicht Besorgnissen hinzugeben. Die Franzosen sind sehr im Irrthum, wenn sie glauben, daß die Machtstellung Deutschlands und der europäische Frieden von der Stimmung Italiens abhängig seien. Und sie sind erst recht im Irrthum, wenn sie glauben, Italien könne sich jemals so leidenschaftlich in Frankreich verlieben, daß es ihm die Revanche-Kastanien aus dem heißen Feuer holen werde.

„Möge die Freundschaft, welche unsere Häuser und Völker während der Regierung Deines Vaters vereinigte, immer fortbestehen.“ So spricht sich Kaiser Wilhelm in dem Beileidstelegramm an den König Viktor Emanuel III. aus. Dieser Wunsch ist natürlich und berechtigt; wir sehen keinen persönlichen oder sachlichen Anlaß, der zur Zeit eine Aenderung in dem Verhältnisse zwischen Italien und Deutschland-Oesterreich herbeiführen könnte.

„Zur Zeit.“ Denn auf ewigen Bestand können keine irdischen Bündnisse rechnen. Offenbar hat unser Verhältniß zu Oesterreich-Ungarn, das man vielfach als „politische Ehe“ bezeichnet hat, viel mehr Anlage zu einem langandauernden Bestand, als das Bündniß mit Italien. Die Entwicklung in Italien kann ja freilich noch einmal dahin führen, daß man den Werth der Zugehörigkeit zu dem mitteleuropäischen Friedensbunde geringer schätzt, wie es bisher der Fall war. Mit dieser Möglichkeit haben wir aber schon seit Jahren gerechnet. An dieser Stelle ist wiederholt betont worden, daß Italien ein schätzbares Mitglied des Friedensbundes ist, daß es aber zur Noth auch ohne Italien geht. Deutschland und Oesterreich sind auch für sich allein stark genug. Die Entscheidung über Krieg und Frieden in Europa liegt keineswegs bei den italienischen Staatsmännern, auch nicht bei den französischen, sondern bei den russischen Machthabern, zu deren gehorsamen Dienern sich die Franzosen gemacht haben. Glaubt nun wohl jemand im Ernste, daß Rußland sich durch eine etwaige Abwendung Italiens vom Dreibunde zum Losschlagen verführen lassen werde?

Ferner lassen die Franzosen bei ihrer neuesten hochpolitischen Spekulation einen sehr wichtigen Punkt außer Acht: England. Bekanntlich steht Italien in sehr engen Beziehungen zu England, und dieses Verhältniß liegt in den beiderseitigen Mittelmeer-Interessen sachlich so gut begründet, daß es die geschiedenen Bündniß-Paragraphen wohl entbehren kann. Die italienischen Staatsmänner müßten von aller Vernunft und Besonnenheit verlassen sein, wenn sie den werthvollen Rückhalt an England aufgeben und sich vollständig auf Gnade und Ungnade dem übermüthigen Nachbar Frankreich ausliefern wollten. Zwischen England einerseits und Rußland sowie Frankreich andererseits bestehen aber ernste Gegensätze, die sich höchstens für einen Augenblick theilweise verkleistern, aber nicht ganz und andauernd ausgleichen lassen.

Das Höchste, was die französische Phantasie sich als Zukunfts-Local ausmalen kann, wäre die Entfremdung Italiens vom Dreibunde unter Aufrechterhaltung der Beziehungen zu England. In diesem Falle hätten wir in Europa drei Zweibunde: Deutschland-Oesterreich, Rußland-Frankreich, England-Italien. Eine solche Konstellation mag ja dem Aeußern nach sich als eine große Veränderung darstellen, in Wirklichkeit wäre die Aenderung nicht so bedeutend, daß darunter die Nachtruhe der deutschen Staatsmänner leiden könnte. Schon jetzt ist es für die deutsche Politik eine Hauptaufgabe, zwischen Rußland und England die richtige mittlere Linie einzuhalten, welche uns ermöglicht, weder von der Gnade des einen Theiles abhängig, noch von der Ungnade eines Theiles oder beider Theile gefährdet zu werden.

Bei den Erörterungen über die Bündnißstellung Italiens wird vielfach die römische Frage mit ins Spiel gezogen. Mit Unrecht. Der bestehende Dreibund hindert durchaus nicht den Ausgleich zwischen dem italienischen Königthum und der Kirche, und die Annäherung Italiens an Frankreich würde nicht die mindeste Gewähr für die Wiederherstellung des Kirchenstaates geben. Im Gegentheil, die französischen Politiker, auch die Nationalisten, wurden unbedenklich den Papst und die Kirche an die Italianissimi verrathen und verkaufen, wenn sie einen Vortheil für ihre weltlichen Interessen herausschlagen könnten.

Je mehr der neue König in Italien auf hochpolitische Abenteuer verzichtet und sich der inneren Reform widmet, desto eher wird das arme Land und Volk reif werden für den Frieden zwischen Kirche und Staat, der allein die Gesundung, die Ruhe und die Wohlfahrt sichern kann.

Deutschland.

* **Berlin,** 1. Aug. Der Kaiser hat den böhmischen Grafenstand des österreichisch-ungarischen Kämmerers Georg Heinrich Maria Grafen Larisch v. Mönnich, Besitzers der Herrschaft Oestroznitz im Kreise Kosel, als einen preußischen anerkannt. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Der Geh. Oberjustizrath und vortragende Rath im Justizministerium Dr. Holtgreve ist zum Präsidenten des Oberlandesgerichts in Hamm, der Geh. Justizrath und vortragende Rath im Justizministerium Wedow zum Geh. Oberjustizrath und der Oberlandesgerichtsrath Dr. Franken aus Celle zum Geh. Justizrath und vortragenden Rath im Justizministerium ernannt worden. — Der „Reichsanz.“ veröffentlicht die Ernennung des Rechtsanwalts Dr. jur. Paul Herrmann hier zum Geh. Regierungsrath und vortragenden Rath im Ministerium des Innern. — Der Kaiser wird dem „Berl. Tagebl.“ zufolge am 25. August Mittags in Erfurt zur Denkmalsweihe eintreffen.

Italien.

* **Rom,** 1. Aug. Der langjährige Lehrer des Königs Viktor Emanuel III., der Deputirte Morandi, hat sich gegenüber dem römischen Korrespondenten des „B. T.“ über die Gesinnung und die Charaktereigenschaften des neuen Königs ausgesprochen:

Der neue König, so erklärte Morandi, ist ein ganzer Charakter und Mann von festem Willen. Die innere Lage ist schwierig. Auf allen Gebieten, namentlich dem Steuerwesen, dem Wirthschaftsleben, der Justiz, dem Unterricht sind gründliche Reformen nöthig, von denen man seit drei Dezennien spricht, ohne an ihre Einführung zu denken.

Viktor Emanuel ist der Mann, die Initiative zur Lösung der vorliegenden heillen Fragen zu ergreifen und die Regenerirung des Landes anzubahnen, umsomehr, als seine Willenskraft durch die tragischen Ereignisse verdoppelt ist.

In vielen Beziehungen gleicht der König seinem Großvater, nur ist er feiner und umfassender gebildet. War der König Humbert hauptsächlich Soldat, dabei Politiker durch glückliche Intuition, so ist sein Enkel ein Mann von der höchsten modernen Bildung und Lebensauffassung. Der König besitzt einen reichen Schatz an Erfahrung. Er hat weite Reisen gemacht bis nach Persien. Er verfügt über eine große Menschenkenntniß, erfaßt schnell und kennt Italien und die Italiener gründlich, am eingehendsten aber kennt und pflegt er die Armee und Flotte.

Was das Ministerium betrifft, so wird der König vorerst keinen Wechsel eintreten lassen, sondern die Entwickelung der Dinge abwarten. Dem Parlament gegenüber wird er sich nicht auf diese oder jene Partei stützen, sondern das Gute nehmen, wo er es findet. Daß aber das Parlament sich in Zukunft nicht mehr in steuerlichkeiten erschöpft, sondern wirklich etwas zu Gunsten des Volkes leistet, das wird der König unter allen Umständen und jedem Widerstande zum Trotze durchzusetzen wissen. Von Ausnahme-Gesetzen dürfte der König trotz seiner harten Erfahrungen nichts wissen wollen. Ebenso wie ig wird der Antrag auf Wiedereinführung der Todesstrafe vom Throne ausgehen. Da aber 30 Millionen Italiener die Wiedereinführung wünschen, und nur zwei Millionen dagegen sind, so wird ein solcher Antrag zweifellos im Parlamente zum Beschlusse erhoben werden. Wie ein einziger Mann Italien seinem König zu nehmen wagte, so will, sagt Morandi, jetzt die winzige Minderheit der Nation die Wiedereinführung der Todesstrafe verhindern. Als Soldat ist der König überaus streng, aber ebenso gerecht; er scheute sich nicht, gewisse Offiziere wegen unedelster Affäre aus dem Heere auszustoßen und Mißbräuche aller Art rücksichtslos zu beseitigen, ein Vorgehen, das er zweifellos auch in der Staatsverwaltung bethätigen wird. Für Kaiser Wilhelm hegt der König aufrichtige Freundschaft und Bewunderung. Bekanntlich spricht und liest er auch fließend deutsch, versteht aber noch besser englisch und hält die Freundschaft mit England für eine dringende Nothwendigkeit der Politik Italiens.

Als moderner und konstitutioneller Fürst durch und durch wird König Viktor Emanuel III. vermuthlich den einfachen Haushalt des väterlichen Hofes nicht modifiziren. Von dem hohen Ernste der sozialen Probleme ist er vollkommen durchdrungen, und sicher wird die soziale Gesetzgebung Italiens unter seiner Regierung einen bedeutenden Aufschwung nehmen.

Er ist zugleich Bürger und Soldat, ohne daß das Eine das Andere überragt. Trotzdem wird die Armee unter Viktor Emanuel gewiß nicht zu kurz kommen, und andererseits wird der in Entschluß rasche, schneidige Geist des Königs in der Verwaltung des Staates nur Gutes stiften.

* Der internationale Arbeiterschutz-Kongreß in Paris.

(Schluß.)

Im weiteren Verlaufe der Nachmittagssitzung vom 28. d. M. wurde über die Frage der Organisation der Gewerbeaufsicht noch des Weiteren verhandelt. Am Schluß der anregenden Debatte konnte der Präsident von Philippovich-Wien konstatiren, daß die Einrichtung des Fabrikinspektorats sich als durchaus segensreich erwiesen hat; die Verbesserungen, die noch durchzuführen sind, bestehen in der Vermehrung des Personals, in der umfassenderen Anstellung von weiblichen und medizinischen Inspektoren in der Heranziehung der Arbeiterorganisationen und der Ausbildung eines Hülfskorps von Arbeiterinspektoren.

Darauf wurde die Sitzung geschlossen.

Die letzte Sitzung, welche am Samstag abgehalten wurde, leitete der ehemalige belgische Handelsminister Nyssens. Auf der Tagesordnung stand: Die Gründung einer ständigen internationalen Vereinigung für Arbeiterschutz.

Hierzu erhielt das Wort zunächst Herr Professor Mahaim-Lüttich, der auch das gedruckte Referat ausgearbeitet hat. Die Nützlichkeit einer solchen Vereinigung brauche, so führte er aus, vor einer Versammlung wie der gegenwärtigen kaum lang und breit nachgewiesen zu werden. Immerhin ist es gut, sich die allgemeinen Erwägungen, die für die Schaffung derselben sprechen, kurz vor Augen zu halten. Es sind hauptsächlich zwei Reihen von Gründen: 1. Der internationale Charakter des Arbeiterschutzproblems. 2. Die Unthätigkeit und Lauheit der Staatsregierungen nach dieser Richtung hin.

Redner entwickelte dann das von der zu Beginn des Kongresses ernannten Spezialkommission, in der alle Nationen vertreten waren, ausgearbeitete Statut der zu gründenden internationalen Vereinigung, das wir hier kurz nach der „Frankfurter Zeitung“ wiedergeben:

Die internationale Vereinigung für gesetzlichen Arbeiterschutz hat ihren Sitz in der Schweiz.

Diese Vereinigung hat den Zweck, als ein einigendes Band zwischen den Industrievölkern zu wirken und ein internationales Arbeitsamt zu bieten mit der speziellen Aufgabe, ein periodisches Organ für Arbeiterschutzgesetzgebung (législation du travail) in deutsch, englisch und französisch zu veröffentlichen. Dieses Arbeitsamt soll ferner den Mitgliedern der Vereinigung genauere Auskunft über die Gesetzgebung und deren Anwendung in den einzelnen Staaten geben, und endlich durch Vorbereitung von Denkschriften oder auf andere Weise die Uebereinstimmung der verschiedenen Gesetzgebungen fördern und eine gleichartige internationale Arbeiterstatistik erstreben. Auch die Einberufung von Kongressen wird ihm übertragen.

Mitglieder sind Personen oder Vereine, welche den Jahresbeitrag von 10 Fr. zahlen. Sie haben das Recht auf unentgeltlichen Bezug der Publikationen und auf jederzeitige Auskünfte besonderer Natur.

Die Vereinigung wird geleitet durch einen Ausschuß, zusammengesetzt aus Vertretern der einzelnen Staaten, welche zugelassen sind. Jeder Staat, welcher 50 Mitglieder stellt, hat hierbei Anrecht auf 6 Ausschußmitglieder, und auf einen weiteren Platz für jedes weitere 50, ohne jedoch die Zahl von 10 überschreiten zu können.

Die Regierungen werden eingeladen, einen Vertreter in den Ausschuß zu entsenden, der gleiche Rechte wie die übrigen Ausschußmitglieder genießt.

Das Mandat des Ausschusses ist zeitlich nicht begrenzt. Die Wiederaufnahme ausscheidender Mitglieder erfolgt durch Kooptation des Ausschusses bei geheimer Abstimmung.

Der Ausschuß versammelt sich wenigstens einmal alle zwei Jahre; er kann außerdem jederzeit einberufen werden, wenn 15 Mitglieder es verlangen.

Der Ausschuß wählt ein geschäftsleitendes Bureau, bestehend aus einem ersten und zweiten Vorsitzenden und einem Generalsekretär mit zweijähriger Amtsperiode. Dieses Bureau verwaltet die Fonds, ernennt die Hülfsbeamten rc. und erstattet jährlichen Bericht.

---

45)

* Die Macht des Gewissens.

Roman frei nach dem Amerikanischen.
Von Erich Friesen.

35.

Es ist geradezu unermüdlich, dieses miserable Regenwetter. Vom niedrigen, tiefhängenden Himmel platschert und strömt und trieft es herab in dicken Tropfen, in schiefen, eiligen Strahlen, als solle der ganze Erdball durchweicht werden.

Die nächsten beiden Tage verbringt Armin zum größten Theil in seinem Arbeitszimmer. Niemand stört ihn. Nur während der Mahlzeit reißt er sich aus seiner selbstgewählten Einsamkeit. Er ist in den wenigen Tagen um Jahre gealtert. Durch sein dunkles Haar ziehen sich bereits einige Silberfäden, und seine Züge sind noch hagerer und schärfer geworden. Auch hat er viel von seiner früheren Ruhe und Ueberlegenheit verloren.

Ruth hingegen ist bei vorzüglicher Laune. Ihre Schweigsamkeit und Indolenz sind einer Redseligkeit gewichen, die Armin noch viel peinlicher berührt, ja ihm geradezu körperliche Schmerzen verursacht.

Am vierten Tage bricht die Sonne endlich durch die Wolken. Der Wind läßt nach.

Jetzt erst übersieht man den ganzen Schaden, den das Unwetter angerichtet. Jahrhunderte alte Buchen wurden mit den Wurzeln aus dem lockern Erdreich gerissen; die Wege sind zum Theil aufgeweicht und zerstört, Mauern eingestürzt, und selbst der arme, wohlgepflegte Rosengarten ist ein Schauplatz der Verwüstung.

Und noch immer steigt die Fluth . . . .

Zum ersten Mal seit vier Tagen verläßt Armin das Haus, um eine Inspektionstour zu unternehmen.

Als er bald darauf zurückkehrt, ist sein Gesicht finster, sein Auge trübe.

Mit wenig Worten schildert er Ruth die Zerstörung, welche die Fluth angerichtet, den großen Schaden, den alle Dorfbewohner erlitten, den Jammer der braven Leute.

Ruth hat für all die herzbeweglichen Schilderungen nur ein lustiges Lachen.

„Wie werden die Kinder sich über die Ueberschwemmung freuen!“ ruft sie ein über das andere Mal. „Ich möchte sie wohl einmal sehen.“

Trotzdem Armin über diese unangebrachte Freude den Kopf schüttelt, willigt er doch ein, Ruth auf seinem nächsten Spaziergang nach dem Dorf mitzunehmen. Er hat sich nachgerade daran gewöhnt, sie wie ein unvernünftiges Kind zu behandeln.

Am Nachmittag wandern beide langsam durch den Park, dem Ausgangsthor zu.

Plötzlich fragt Ruth ganz unvermittelt:

„Wie mag es wohl sein, wenn man ertrinkt?“

Erschrocken nimmt Armin ihren Arm.

„Wie kannst Du solch' thörichte Gedanken hegen, Ruth!“

„Hm, ich meinte nur.“

Schweigend schreiten beide die Allee entlang, durchs breite, eiserne Parkthor, hinaus auf die hoch gelegene Landstraße.

Von einer kleinen Erhöhung aus können sie die ganze Umgebung überschauen. Die Wiesen ringsum sind alle überschwemmt. Nur die Wipfel der Bäume lugen aus dem Wasser hervor.

Ruths Augen funkeln vor Vergnügen. Sie kann sich nicht satt sehen an dem für sie herrlichen Schauspiel.

Plötzlich wird sie ernst. Ihr Antlitz verliert den stereotyp harmlosen, kindlichen Ausdruck; aus ihren Augen leuchtet wieder etwas wie Seele.

„Wie grandios!“ murmelt sie mit gefalteten Händen. „Armin ist dies alles ringsum mein Grund und Boden?“

„Ja, Ruth. Die Ueberschwemmung hat uns unermeßlichen Schaden zugefügt.“

„Armin, vielleicht —“ voll blickt sie ihm ins Gesicht — „vielleicht ist dies die Strafe Gottes für —“ sie stockt.

Armin antwortet nicht, doch zieht er den Hut tiefer über die Augen.

Und weiter und weiter gehen sie auf der Landstraße, dem Dorfe zu.

Ein paar Kühe, welche sich auf eine kleine Anhöhe auf der Wiese geflüchtet, stehen bereits bis zum Hals im Wasser. Sie blöken herzerreißend und blicken wie hülfesuchend mit ihren großen Augen nach den beiden vereinzelten Menschen hinüber.

Jetzt kommen Armin und Ruth an eine Stelle, von wo aus man das ganze Dorf übersehen kann — ein schauriges Bild der Verwüstung.

Einige der Häuser stehen bis zu den Dächern im Wasser; bei den meisten sind Thüren und Fenster eingerissen, so daß die Fluth ins Innere dringt. In aller Eile zurecht zezimmerte Boote aus Brettern und Kisten fahren hin und her, um zu retten, was irgend möglich ist.

Soeben nähert sich ein solch improvisirtes Boot der Landstraße. Zwei Männer sitzen darin.

„Wenn der Himmel noch dunkler wird“, schreit einer von den beiden zu Armin herüber, „so ist unser Dorf verloren, Herr Stott. Gott helfe uns!“

„Hallo, Johnson!“ ruft dieser zurück. „Holen Sie die Frauen und Kinder zusammen und schaffen Sie alle zu uns herauf nach der Waldburg! Die Scheunen bieten viel Raum.“

„Gott segne Sie, Herr Stott!“

Eine kurze Berathung zwischen den beiden Männern im Boot — dann wenden sie und rudern eiligst dem Dorf zu.

Ruth ist ganz still geworden. Verwundert blickt sie ihren Gatten von der Seite an, als beide langsam zur Waldburg zurückgehen.

„Ich erkenne Dich gar nicht wieder, Armin! Du kümmertest Dich doch sonst nicht um die Leiden Anderer!“

Er schweigt. Rascher eilt er der Waldburg zu. Kaum vermag Ruth, ihm zu folgen.

„Heute Abend wollen wir in der Scheune wieder einen Tanz arrangiren“, sagt sie nach einer Weile, ganz außer Athem von dem eiligen Laufen. „So ähnlich, wie damals, als wir in der Waldburg unseren Einzug hielten. Hei, wie ich mich freue! Tanzen, hopsen, springen — das ist jetzt mein Element.“

Armin antwortet nicht. Hastig zieht er Ruths Hand durch seinen Arm und eilt mit ihr, so rasch es geht, durch den Park.

Am Fuße der Terrassentreppe bleibt er stehen.

„So, jetzt bist Du sicher zu Hause. Ich begebe mich sofort wieder ins Dorf, damit alles in Ruhe und Ordnung geschieht. Adieu!“

Kopfschüttelnd blickt Ruth dem Gatten nach, wie er festen, energischen Schrittes davoneilt.

„Wie komisch!“ murmelt sie halblaut. „Woher hat er auf einmal Herz und Gemüth und Seele? Ist das mein Herz und mein Gemüth und meine Seele, die ich verloren habe und die er sich angeeignet hat?“

Gedankenvoll wendet sie sich dem Rosengarten zu. Doch als sie die Verwüstungen in demselben bemerkt, schrickt sie zusammen.

„Du schöner Garten, was ist aus Dir geworden? Verwüstet bist Du gleich mir. Wie oft bin ich hier mit Armin gelustwandelt. . . . Ha, fort von hier! Ich hasse diesen Garten. Er erscheint mir wie ein Grab, ein Grab voll todter Rosen und todter Liebe . . . Bah, was thut's! Immer lustig sein, das ist das Beste. Ich werde mir von oben die Ueberschwemmungen ansehen. Da gibt's was zu lachen!“

Mit beiden Händen ihr Kleid aufraffend, rennt sie ins Haus.

Schwanzwedelnd springt ihr der kleine Spitz entgegen. Sie nimmt ihn auf den Arm und klettert mit ihm die Wendeltreppe hinauf ins Geheimzimmer.

Noch liegt im Kamin die Asche von dem Feuer, welches sie vor vier Tagen hier angezündet; noch sind auf dem Tisch die Reliquien der silberbeschlagenen Truhe ausgebreitet; noch steht der wurmstichige Lehnsessel daneben, als habe ihn soeben erst jemand verlassen.

Mit freudigem Gebell springt der Hund auf ein am Boden liegendes vergilbtes Papier zu. Knurrend beißt er hinein und versucht, es zu zerreißen. Seine possirlichen Bewegungen, seine komische Wuth amüsiren Ruth köstlich. Sie läßt sich in den Lehnstuhl sinken und lacht, lacht lacht . . . .

Und immer wüthender wird das Gebell des Hundes, immer ausgelassener ihr Lachen . . . .

Die alten Möbelstücke scheinen die Köpfe zu schütteln über das Gebahren dieser beiden unvernünftigen Geschöpfe die ehrwürdigen Reliquien sich abzuwenden von diesem traurigen Possenspiel, während draußen höhere Gewalten die Arbeit vieler, vieler Jahre zerstören, während drunten im Dorf unzählige Menschen um ihr bischen Hab und Gut, vielleicht sogar um ihr nacktes Leben kämpfen . . . .

Auch über Ruth kommt plötzlich ein eigenthümliches Empfinden. Jählings bricht ihr helles Lachen ab. Erbleichend greift sie mit der Hand nach dem Herzen.

Schwerathmend bewegt sie sich dem Fenster zu und öffnet beide Flügel.

Der ganze westliche Himmel hängt voll tiefschwarzer Wolken. Mit erneuter Kraft erhebt sich der Wind, der für kurze Zeit geruht. Die alten Fichtenbäume biegen sich unter seiner Wucht. Jäh zuckt ein Blitz auf, gefolgt von dumpfem Donnerrollen.

Der Zugwind thut Ruth gut. Leuchtenden Auges blickt sie von ihrer luftigen Höhe aus über die ganze verwüstete Landschaft — über die Gegend, die seit ihrem zweiten Jahr ihre Heimath gewesen . . . .

Ja, diese Ueberschwemmung übertrifft noch diejenige ihrer Kindheitserinnerungen! So tief ist das Dorf nie unter Wasser gewesen. Nur gut, daß die Kirche so hoch steht . . . und auch der daneben liegende Kirchhof! . . .

Hier stockt plötzlich Ruths Gedankengang.

(Fortsetzung folgt.) 810

Nationale Sektionen der Vereinigung können gebildet werden, wenn sie mindestens 50 Mitglieder zählen. Die Sektionen können dann die Vertreter ihrer Nation in Ausschuß bestimmen.

Professor Mahoim bemerkte dann noch, daß die Kommission einstimmig den Statutenentwurf gutgeheißen, und er auch vom Plenum des Kongresses erwarte.

Hierauf erklärten nacheinander Frhr. v. Berlepsch für Deutschland, Professor v. Philippovich für Oesterreich, Nationalrath Curti für die Schweiz, Professor Toniolo für Italien und Cauwes für Frankreich, daß in ihren Ländern nationale Sektionen schon gegründet oder in Bildung begriffen sind, die als solche der internationalen Vereinigung beitreten. Herr Guyon, Gewerbeinspektor aus Quebec in Canada, erklärte, daß die Regierung der Provinz Quebec sich der Vereinigung offiziell anschließe.

Es entspann sich hierauf noch eine kleine Debatte über die Zuständigkeit einer Vertretung des heiligen Stuhles im Ausschuß, und man einigte sich dahin, daß dem Oberhaupte der katholischen Kirche als einer großen moralischen Gewalt das gleiche Recht wie den Regierungen zustehe, einen Delegirten in den Ausschuß zu entsenden.

Herr Dr. Max Hirsch-Berlin spricht dann in seinem und im Namen der Arbeiter, die er vertritt, seine Anerkennung für das Werk aus, das hier vollbracht wird. Es wird in der Arbeiterbevölkerung den besten Eindruck hervorbringen.

Bei der hierauf folgenden Abstimmung erfolgt die Annahme des Statutenentwurfs einstimmig.

Hierauf erfolgt die Wahl des Ausschusses, der bis zur definitiven Konstitution, d. h. bis zum formellen Beitritt der einzelnen nationalen Sektionen die Geschäfte leitet. Er besteht aus Herren Scherrer-Bern, Präsident, Professor Mahaim-Lüttich, Sekretär, den Herren von Berlepsch-Deutschland, Cauwes-Frankreich, Toniali-Italien, von Philippovich-Oesterreich als Mitglieder. Freiherr von Berlepsch theilt mit, daß man den Sitz des Bureaus nach der Schweiz verlegt habe, um der Anerkennung der Verdienste Ausdruck zu geben, welche sich die Schweiz um das hier vollbrachte Werk erworben hat.

Nach einigen Dankesworten des Professors Cauwes an die trotz der großen Hitze so ausdauernd gebliebenen Theilnehmer wird die Sitzung und damit der Kongreß geschlossen. Ein Schlußbankett auf der zweiten Terrasse des Giffelthurms bei Illumination der Ausstellung hat die Kongreßisten noch am Abend bis in später Stunde vereint.

Kirchliches.

* **Die Diözese Rottenburg**, feiert am 2. August das Fest des 25jährigen Priesterjubiläums ihres Oberhirten, des hochwürdigsten Herrn Bischofs Dr. Paul Wilhelm v. Keppler. Nicht gerade häufig ist es einer Diözese vergönnt, einen solchen Festtag zu begehen, weil es immerhin zu den seltenen Ausnahmen gehört, daß einem Priester in verhältnißmäßig noch so jungen Jahren das Oberhirtenamt auf die Schultern gelegt wird, wie Bischof v. Keppler, der bereits seit zwei Jahren den Hirtenstab geführt. Die freudige Antheilnahme und die dankesvollen Glückwünsche zu der frohen Feier beschränken sich in diesen Tagen jedoch nicht auf die 600,000 Katholiken, die seiner geistigen Obsorge anvertraut sind, sie kommen vielmehr aus allen Theilen und Kreisen des katholischen Deutschland in die württembergische Bischofsstadt hinüber. Denn dafür ist der Name des hochwürdigsten Herrn weit genug hinausgedrungen, und die ganze katholische Welt, insbesondere die der katholischen Wissenschaft ist ihm zu hohem Dank verpflichtet. Die nunmehr verflossenen Jahre seines Priesterlebens waren, so schreibt man der „Köln. Volksztg.", der angestrengtesten Arbeit im Dienste Gottes und seiner heiligen Kirche geweiht; aber diese Arbeit ist auch von besonderen Segen Gottes sichtlich mit großen Erfolgen gekrönt worden. Als Priester, Professor, Schriftsteller und Bischof war es dem Jubilar in gleicher Weise möglich, eine vielseitige, reichgesegnete Thätigkeit zu entfalten, auf die er nunmehr mit seinen Diözesanen und namentlich auch mit den vielen Hunderten seiner dankbaren Schüler aus den Reihen des Klerus in wahrer Freude und Genugthuung zurückschauen kann. Am 28. September 1852 zu Schwäbisch-Gmünd geboren, am 2. August 1875 in der Rottenburger Domkirche von Bischof Hefele, seinem unvergessenen Vorgänger, zum Priester ordinirt, verbrachte er nach kurzer Ausübung der Seelsorge die ersten Jahre seines Priesterlebens als Repetent im Wilhelmsstift zu Tübingen, wurde 1880 Stadtpfarrer in Kannstadt, entfaltete schon damals eine weitgerühmte litterarisch-wissenschaftliche Thätigkeit, die den Grund seiner im Januar 1883 erfolgten Berufung auf den Lehrstuhl der neutestamentlichen Exegese der Landesuniversität Tübingen bildete. 1889 vertauschte er dieses Fach mit der Moraltheologie und Pastoral, speziell der Homiletik, deren ausgezeichnete Vertretung ihm 1894 einen ehrenvollen Ruf nach Freiburg in Baden verschaffte, von wo ihn am 11. November 1898 der Wunsch des Domkapitels auf den Bischofsstuhl der heimathlichen Diözese führte. Was den Namen „Keppler" in so weite Kreise hinausgetragen hat, war zieht noch, als die freudige Begeisterung seiner Schüler für ihren akademischen Lehrer, der hohe Werth aller seiner schriftstellerischen Leistungen, mochten sie nun in den verschiedensten theologischen oder sonstigen wissenschaftlichen Zeitschriften in großer Zahl von 1878 bis 1898 erscheinen oder in umfangreichen Werken vor einen stets begierigen Leserkreis hintreten; seine geist- und gemüthvollen Wanderfahrten und Wallfahrten im Orient (dritte Auflage) haben sich unzählige Freunde erworben, seine Erklärung der Abschiedsreden Jesu, Unseres Herrn Trost, sind ebenso wie die neuesten Abendstexpositionen in theologischen Kreisen und namentlich beim Seelsorgsklerus überaus hochgeschätzt. Ob das schwere bischöfliche Amt noch eine Fortführung dieser ausgebreiteten ernsten Schriftstellerarbeit ermöglicht, ist zweifelhaft; wünschenswerth wäre es gewiß. Mit begreiflichem Glücke haben in den verflossenen zwei Jahren schon die Katholiken der weithin verstreuten und gemischten Diözese den hl. Martinus das eifrige, umfichtige Wirken ihres jugendlich starken, begeisterten Bischofs gesehen. Mögen sie noch auf lange Zeit sich seiner gesegneten Hirtensorge und Hirtenliebe erfreuen; möge ihm während vieler Jahre hinfort ein erfolgreiches Wirken beschieden sein, auch weit über die Grenzen seines Bisthums hinaus; das ist der innige Wunsch und das Gebet vieler Tausende am Tage seines fünfundzwanzigjährigen Priesterjubiläums!

Bezirksausschuß.

Nachdruck verboten.

Düsseldorf, 1. August.

Aus den Verhandlungen des Bezirksausschusses theilen wir Nachstehendes mit:

Stadtverordnetenwahlen. In Remscheid wurden am 6., 7. und 8. November v. J. Ergänzungs- und Ersatzwahlen der Stadtverordneten in der dritten Abtheilung vorgenommen. Die ortsstatutlichen und gesetzlichen Vorschriften waren ordnungsmäßig erfüllt. Da erhielt der Bürgermeister Rollan am 6. November, weil er sah, daß der Andrang am letzten Tage zu stark werden würde, eine Bekanntmachung, nach der für den 8. November die Wahlzeit Mittags und Abends um je eine Stunde verlängert wurde. Die absolute Stimmenmehrheit bei der Wahl wurde auf 926 ermittelt; da aber diese Zahl von keinem Kandidaten erreicht wurde, war eine Stichwahl nothwendig. Diese wurde am 27. November vorgenommen und es gingen aus ihr die Herren Gorts, Altena, Beiger und Hessenbruch als Sieger hervor. Gegen die erste Wahl wurde nun von den Herren A. H. Hollmann und G. W. Schmidt zu Remscheid Einspruch erhoben, der sich darauf stützte, daß eine Veränderung der Wahlzeit während der Wahl gesetzlich unzulässig sei und daß das Wahllokal bezüglich seiner Größe nicht ausgereicht habe. Die Stadtverordneten-Versammlung wies diesen Einspruch als unbegründet zurück, worauf Klage beim Bezirksausschuß erhoben wurde. Dieser beschloß, eine Ortsbesichtigung vorzunehmen und eine Reihe von Zeugen zu vernehmen, die die Kläger genannt hatten, um sich über die Unzulänglichkeit des Wahllokals

zu sein, daß das Baden in Seiden ein Unfug neuern Datums ist. Demgegenüber ist zu konstatiren, daß schon vor 50 und mehr Jahren die Krefelder Baden an heißen Sommertagen sich trotz der Verbote in den Gewässern der Umgegend herumtummelten, und noch fleißiger als es heute der Fall ist. Sie frugten dafür, wie recht und billig, eine gehörige Tracht Prügel, der Einsender des Artikels, der wohl kein Krefelder Kind ist, will dagegen die bes. Eltern in Mitleidenschaft ziehen und ruft die Hülfe der Polizei an. Ich halte dafür, daß die Sache sich ganz gut ebenso wie damals regeln ließe, da die heutige Jugend in Bezug auf Genießen von Badegelegenheiten an heißen Tagen nicht anders geartet ist als die Jugend vordem. Dann trägt der Verfasser Unzuträglichkeiten bei dem Baden der Schulkinder im Stadtbade. Was er dazu bemerkt, kann ich nur billigen, namentlich stimme ich ihm darin zu, daß es nicht Aufgabe der Lehrer sein kann, die Kinder beim Baden zu beaufsichtigen. Wenn er aber sagt, daß „kein Lehrer sich dazu hergeben werde, mit den Kindern in die nasse Flut hinabzusteigen", so konstatire ich demgegenüber, daß solches leider doch schon vorgekommen ist. Im Uebrigen hätte der Einsender, dem doch die Verhältnisse sicher ganz gut bekannt sind, auch mittheilen müssen, daß die jetzige Schuldehörde dem Baden der Schulkinder ihre besondere Aufmerksamkeit widmet, weniger Kinder zu gleicher Zeit zum Bade zulässt und die Mitglieder des Schwimmvereins an ihr Versprechen, beim Baden der Schulkinder mit thätig zu sein, erinnert hat; dann sind im neuen Stadtbade an der Hülserstraße Einzelbadezellen für Schulkinder vorgesehen; auch ist die neue Schule an der Buchenstraße mit einer Baden richtung bedacht worden.

Telegraphische Depeschen

der „Niederrheinischen Volkszeitung."

W **Bremerhaven,** 2. Aug. Zur gestrigen Abendtafel bei dem Kaiserpaar war der Generaldirektor des „Nordd. Lloyd", Dr. Wiegand, zur heutigen Generalleutnant v. Leffel geladen.

W **Bremerhaven,** 2. Aug. Es weht ein frischer Westwind, das Wetter ist heiter. Die Schiffe haben Flaggengala angelegt. Bei der Lloydhalle, um die Schleusen und in dem Kaiserhafen sammelt sich zahlreiches Publikum in der Erwartung größerer Truppentransporte. Der kaiserliche Sonderzug traf hier Morgens ein, mit ihm auch der Chef des Militärkabinets v. Hahnke, der sich auf die „Hohenzollern" zum Vortrag bei dem Kaiser begab. Die Dampfer „Rhein" und „Adria" werden mit Hochwasser, etwa um 5½ Uhr ausreisen. Ersterer verholte bereits an der Schleuse bei der Lloydhalle.

W **Koburg,** 2. Aug. Der Kaiser sprach unmittelbar nach dem Bekanntwerden des Todes des Herzogs Alfred der Herzogin-Wittwe Maria telegraphisch sein innigstes Beileid aus.

W **London,** 2. Aug. Der Lord der Admiralität Goschen erhielt folgendes Telegramm von Kaiser Wilhelm: Im Namen meiner Flotte bitte ich Sie, den Ausdruck unserer aufrichtigsten Theilnahme beim Tode des Herzogs von Koburg annehmen. Die hervorragenden Eigenschaften, welche er in seiner glänzenden Laufbahn als Herzog von Edinburg in Ihrer britannischen Majestät Flotte entwickelte, machte ihn bei den Seeleuten beider Nationen volksthümlich. Gez. Wilhelm I.R., Admirals of the fleet. — Die Antwort Goschens lautete: Im Namen der britischen Flotte danke ich Ew. Majestät auf das Aufrichtigste für Ew. Majestät Theilnahme beim Tode Seiner königl. Hoheit des Admirals of the fleet, des Herzogs von Koburg, für das beredte Zeugniß über seine Eigenschaften als Seeoffizier und über seine Volksthümlichkeit bei den Seeleuten der beiden Nationen, welcher Ew. Majestät gnädiges Telegramm übermittelte. Gez. G. J. Goschen."

W **Algier,** 2. Aug. Eine Depesche des „Echo d'Oran" meldet: Der marokkanische Stamm Punimeria griff am 30. Juli einen Convoi an. Auf französischer Seite wurden 9 Mann getödtet und 9 Mann verwundet. Die Marokkaner wurden zurückgeschlagen und erlitten erhebliche Verluste.

Die Ermordung des Königs Humbert von Italien.

W **Monza,** 2. Aug. Die Minister trafen Vormittags nach 10 Uhr hier ein und wurden sofort vom König in langer Audienz empfangen.

W **Monza,** 2. Aug. Die Leiche des Königs Humbert hat sich gut gehalten in Folge der Maßnahmen, welche die Aerzte auf Wunsch des Königs Viktor Emanuel, der telegraphirte, er wolle seinen Vater ein letztes Mal umarmen, getroffen haben. In dem neben dem Sterbezimmer liegenden Gemach wurden Altäre errichtet, an denen Priester aus Monza und Mailand beten. Der Herzog von Aoste, Grafen Turin und Herzog von Oporto halten in großer Uniform abwechselnd die Todtenwache. Außer der Königin Margherita und den Prinzessinnen die im Sterbezimmer beten, darf Niemand dasselbe betreten. Königin Margherita zeigt trotz ihres unendlichen Schmerzes große Seelenstärke, sie hat persönlich die Todesnachricht den Personen, welche dem Könige am nächsten standen, zugehen lassen, sie beschäftigt sich mit allen Einzelheiten und trifft die geeigneten Dispositionen. Bisher sind ungefähr 5000 Depeschen aus dem Ausland in Monza eingetroffen, dazu eine große Menge Blumen. Viele fürstliche Personen haben angekündigt, daß sie dem Leichenbegängniß beiwohnen werden. Es wird allgemein gealaubt, daß König Humbert ein politisches Testament hinterlassen hat, doch ist bis jetzt in seinen Papieren nichts gefunden worden.

W **Rom,** 2. Aug. Die Polizei setzt ihre Nachforschungen fort, um den jungen blonden Mann ausfindig zu machen, der Bressi nach Monza begleitete. Es heißt, daß die beiden Genossen sich als Verschwörer aufspielten und über reiche Geldmittel verfügten, die ihnen gestatteten, ein gutes Leben zu führen. Niemand zweifelt daran, daß die Ermordung des Königs Humbert auf ein Komplott zurückzuführen ist. Die Polizei hält das Resultat ihrer Nachforschungen streng geheim. — Der Madrider Korrespondent der Zeitung „Giorno" theilt mit, der dortige italienische Botschafter glaube, die Anarchisten hätten beschlossen, den König Humbert zu tödten, weil Italien die erste Anregung zur Einberufung der Konferenz gegen anarchistische Umtriebe gegeben habe. „Giorno" sagt weiter, man müsse vor allem sich bemühen, in Erfahrung zu bringen, wer Bressi als Mörder gedungen hat. Es scheint, daß der in Jorea verhaftete Anarchist Lanner viel Geld hatte, um mit Bressi und andere Anarchisten ein lustiges Leben zu führen.

W **Rom,** 2. Aug. Man nimmt jetzt als sicher an, daß am Abend der Ermordung des Königs Humbert der Genosse Bressi's ebenfalls bewaffnet war und den König an einem der beiden Ausgänge erwartete, während Bressi selbst sich an dem anderen aufhielt. Der Revolver, der auf dem Boden liegend gefunden wurde, gehörte offenbar dem Genossen Bressi's und war von diesem weggeworfen worden, als die That vollbracht war. Ein gewisser Poffauzini wurde gestern Abend in Ancona verhaftet. Er behauptete, daß er Bressi nicht kenne, gab aber zu, daß er aus Mailand und Monza komme. Ferner wurde in Ancona ein Ausländer verhaftet, der die Photographien von Bakunin und Malatesta bei sich trug. Gestern Abend wurde in Prato ein Bruder Bressi's, welcher Schuhmacher ist, sowie ein anderer Verwandter, Namens Marozzo und andere Anarchisten verhaftet. Diese Anarchisten trugen Dolche und Revolver bei sich. Die Namen zweier Individuen, die in Monza verhaftet worden sind, werden von der Polizei nicht mitgetheilt. — Bressi wurde in der letzten Nacht nach dem Gefängniß in Mailand überführet. Wie die „Agenzia Stefani" meldet, hat einer aus Turin eingetroffenen Depesche zufolge die Königin Margherita angeordnet, daß die Möbel ihrer Privatgemächer im Quirinal nach dem königlichen Palais in Turin gebracht werden sollen, wohin die Königin alsbald übersiedeln dürfte.

W **Monza,** 2. Aug. Während die Bevölkerung gestern Abend dem König und der Königin bei ihrer Ankunft herzliche und bewegte Kundgebungen veranstaltete, riefen zwei unbekannte Fremde: „Es lebe die Anarchie!" Die Individuen wurden verhaftet. Die erbitterte Menge wollte sie lynchen.

Der Aufstand der Boxer in China.

W **London,** 2. Aug. Die „Times" meldet aus Peking vom 21. Juli: Die Feindseligkeiten hörten am 18. Juli auf, doch läßt die Wachsamkeit der Europäer aus Furcht vor Ueberraschungen nicht nach. Die chinesischen Soldaten der Generäle Jungtu und Tungfuhsiangs verstärken fortwährend ihre Barrikaden rings um den belagerten Platz und ihre Geschütze auf der Mauer der Kaiserstadt; sie feuern aber nicht mehr, da es wahrscheinlich an Munition mangelt. Die meisten kaiserlichen Truppen verlassen Peking, um der Entsatzarmee entgegenzutreten. Es kommt jetzt auf den Proviant an. Die Lage der Eingeschlossenen scheint sich zu bessern; den Verwundeten geht es den Umständen nach gut. Das Hospital ist ausgezeichnet eingerichtet. 150 Personen werden jetzt schon ärztlich behandelt. Das Tsungli-Yamen stellte Macdonald eine Abschrift einer Depesche des Kaisers an die Königin Viktoria zu, worin die Gewaltakte den Banditen zugeschoben und die Königin um ihre Vermittelung gebeten wird. Jene Depesche wurde dem Tsungli-Yamen am 3. Juli vom großen Rath zugestellt, trotzdem am 2. Juli ein kaiserliches Edikt veröffentlicht worden war, welches die Boxer auffordert, in ihrem patriotischen Werke fortzufahren und die Christen auszurotten und das den Vizekönigen und Gouverneuren befiehlt, alle Missionare zu verderben und die Christen zu verhaften und zu zwingen, ihrem Glauben zu entsagen. Ein anderes Dekret wurde am 18. Juli veröffentlicht, welches einen vollständigen Umschwung wegen des Sieges der Verbündeten in Tientsin bedeutet. — In dem Dekret wird zum ersten Mal die Ermordung des deutschen Gesandten v. Kettele erwähnt, die Räubern zugeschrieben wird, unzweifelhaft, aber ein wohlüberlegter Mord war, den, wie der Dolmetscher Cordes beweisen kann, ein kaiserlicher Offizier verübte. Die Chinesen interminirten die französische Gesandtschaft, die jetzt zertrümmert ist. Der Gesandte Pichon flüchtete aber gleich am ersten Tag der Belagerung in die englische Gesandtschaft. Die größte Gefahr für uns bestand in der Möglichkeit, daß die Gesandtschaft in Brand gesteckt wurde. Um die englische Gesandtschaft zu zerstören, trugen die Chinesen kein Bedenken, die Hanlin-Akademie, welche an die Gesandtschaft grenzt und eines der heiligsten Gebäude Chinas war, das eine einzig dastehende Bibliothek enthielt, in Brand zu stecken. Von den in der Peitang-Kathedrale eingeschlossenen Europäern sind wir ohne Nachricht. Getödtet sind 56 Ausländer, wovon 5 Engländer, 7 Italiener, Stroff von der russisch-chinesischen Bank und 3 andere Russen, 10 Deutsche, der Kommandant der „Zenta", Kapitän Thomann und 4 Oesterreicher, 7 Amerikaner, 8 Japaner und 11 Franzosen; verwundet sind 138 Ausländer. Alle Gesandten und Gesandtschaftsmitglieder mit Familien sind wohlauf. Der allgemeine Gesundheitszustand der europäischen Kolonie ist gut.

W **London,** 2. Aug. Reuters Bureau meldet aus Tientsin vom 26. Juli: In dem japanischen Hauptquartier herrscht emsige Thätigkeit. Eine große Anzahl von Kulis wird angeworben, alle Transportvorbereitungen werden beschleunigt. Die einzigen Truppenkorper, welche anzubrechen zum Abmarsch bereit sind, sind die japanischen. Die Gesammtzahl der hier befindlichen Truppen beläuft sich auf etwa 17,000 Mann. Verstärkungen treffen täglich ein, aber nicht mit der wünschenswerthen Beschleunigung.

W **London,** 2. Aug. Die „Morning Post" meldet aus Washington vom 1.: Das Kriegsamt beauftragte General Shaffet gemeinsam mit den verbündeten Truppen zu operiren. Wie der „Standard" vom 22. Juli aus Tientsin berichtet, geht aus Schriftstücken, welche man im Tsungli-Yamen fand, hervor, daß der Vizekönig von Tschili den Boxern in jeder Weise Unterstützung zu Theil werden ließ. — „Standard" meldet aus Shanghai vom 22. Juli: Li-Hung-Tschang richtete an den Thron eine Denkschrift, worin er erklärte, seine Bemühungen, den Frieden wieder herzustellen, seien fruchtlos, solange die Regierung nicht ernstlich anfange, die Boxer zu unterdrücken.

W **New-York,** 2. Aug. Der „New-York Herald" veröffentlicht ein Telegramm aus Tientsin, demzufolge die japanische Avantgarde geschlagen wurde und 150 Todte und Verwundete verlor. Die Russen sollen in der Richtung auf Peking belegene, 10 Meilen von Tientsin befindliche Forts genommen haben. Die Besatzung von 10,000 Mann ergriff die Flucht.

Attentat auf den Schah von Persien.

W **Paris, 2. Aug. Die „Köln. Ztg." meldet von hier: Heute Vormittag halb 10 Uhr zu dem Augenblicke, als der Schah von Persien das Hotel des Souvenirs in der Avenue du bois de Boulogne verließ, um einen Wagen zu besteigen, der ihn nach der Ulmabrücke bringen sollte, von wo er sich zu Schiffe nach Sevres begeben wollte, stürzte sich ein Italiener, der am Thorgitter gelehnt hatte, auf den Schah und wollte einen Dolchstich gegen ihn führen. Mit bewunderungswürdiger Kaltblütigkeit aber erfaßte der Schah seinen Angreifer an der Kehle, zog einen Revolver aus der Tasche und hielt ihn dem Manne solange vor die Stirne, bis er dingfest gemacht war.**

Der Krieg zwischen England und Transvaal.

W **London,** 2. Aug. „Daily Telegraph" meldet aus Kapstadt: In Pretoria wurden wichtige aus England stammende Schriftstücke vorgefunden, wodurch gewisse Parlamentsmitglieder und Politiker, die mit ihren Gesinnungen auf Seite der Buren stehen, kompromittirt werden.

Wetter-Prognose.

(Eigener Drahtbericht der „Niederrh. Volksztg.")

Freitag, 3. Aug. Nachts und früh für die Jahreszeit kühl, tagsüber mäßig warm, dabei wolkig mit Westwind. Regen für die nächste Zeit wahrscheinlich.

Handel und Verkehr.

* Crefeld, 2. Aug. Dampfschiffverbindungen nach den Vereinigten Staaten von Amerika für August 1900 mitgetheilt von der Handelskammer

Einschiffungshafen	Die Abfahrt der Schiffe erfolgt an folgenden Tagen:	Dauer der Ueberfahrt Normalfahrt	Briefe müssen aus Crefeld spätestens abgesandt werden:
Bremerhaven (Nordd. Lloyd)	jeden Dienstag Vormittag	8 Tage	Am Tage vorher mit Zug nach M.Gladbach 11,31 Nachm.
über Southampton	jeden Mittwoch	7 Tage	Am Tage vorher mit Zug nach Duisburg 8,47 Nachm.
Cuxhaven (Hamb.-Amk.-Din.)	jeden Donnerstag	8 Tage	Am Tage vorher mit Zug nach M.Gladbach 11,31 Vormittags.
über Southampton	jeden Freitag	7 Tage	Am Tage vorher mit Zug nach Duisburg 8,47 Nachm.
Southampton (Amerikan-Line)	Jeden Samstag Mittag	7 Tage	Am Tage vorher mit Zug nach Duisburg 8,47 Nachm.
Queenstown (White Star Line u. Cunard Line)	jeden Donnerstag und Sonntag	7-8 Tage	Jeden Dienstag u. Freitag mit Zug nach M.Gladbach 9,36 Nachmittags. über Queenstown.
Hamburg (Comp. générale transatlantique)	jeden Samstag	8 Tage	Am Tage vorher mit Zug nach M.Gladbach 8,50 Vorm. über Havre.

Werthpapier-Börse.

* **Berlin,** 2. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Die Börse verharrte auch heute in lustheitigkeit; gleichwohl trat gegen den gestrigen Schluß eine entschiedene Tendenzbesserung für Montanwerthe in Erscheinung. Den Anlaß hierzu gab der neueste Bericht des amerikanischen Fachblattes „Iron Age", wonach auf dem amerikanischen Eisenmarkt zu gedrückten Preisen mehr Kauflust zeige und somit eine Besserung der Verhältnisse in Aussicht zu nehmen sei. In Folge dessen hoben sich die Kurse nach der Abschwächung für die wichtigsten Hüttenaktien um 1½ Proz. Im Anschluß hieran gingen auch Kohlenaktien in die Höhe, allerdings stellten sich die Kurse nur mäßig höher. Auch auf den übrigen Umsatzgebieten trug die Haltung das Gepräge der Festigkeit. Von Fonds sind als besser italienische Rente zu nennen und ferner zeigte sich unter dem Einfluß höherer Pariser Kurse eine regere Kauflust für Türkenloose, dieselben stellten sich um mehr als 2 Proz. höher gegen den gestrigen Schlußkurs. Von Banken liegen Diskonto-Kommandit Aktien gleich beim Beginne fest; Deutsche Bank, Dresdener Bank und Handelsantheile stellten sich nach anfänglicher Abschwächung besser. Von Bahnen waren österreichische Staatsbahn höher auf Wien. Northern und Canada lagen fest auf New-York und London. Schließlich ist zu erwähnen, daß 4½ proz. Chinesen im freien Verkehr auf Londoner Anregung sich um ungefähr 1½ Proz. höher stellten. Der Geschäftsverkehr war auch heute im Allgemeinen beschränkt. Die Börse schloß in vollständiger Geschäftslosigkeit. Die Kurse waren theilweise mäßig schwächer. Chinesen auf London höher.

Aug.	1	2	Aug.	1	2
Berl. Handels-Gesell.	147.50	143.25	Ungar. Goldrente	96.25	96.25
Berliner Bank	110.50	110.00	Argentinier Anl.	128.50	126.50
Berein. Berliner Bank	132.75	132.10	Bielefeld. Maschinen	230.50	000.00
Deutsche Bank	247.75	245.10	Bochum. Bgw. Ges. G.	213.00	211.00
Disk.-Ges.-A. abgs.	177.50	176.00	Bochumer Gußstahl	194.30	190.10
Dresdener Bank	149.25	148.80	Bus. Berg.- u. Hütt.-Ver.	204.00	200.00
Nationalbank f. D.	134.50	134.00	Dortmund. Union	99.90	97.75
Oest. Kredit-Aktien	208.75	207.25	Hibernia-Kuxen	235.50	232.50
Peters a. G., Crefeld	123.50	123.60	Laurahütte Hüttenakt.	240.00	239.00
Stadtthrgesellsch.	000.00	360.00	Phönix, Eisenhütte	201.10	200.00
Bay. Bodencredit			Maschinenfabr.	166.50	165.50
Gotthardbahn	000.00	000.00	Albert Farbwerke	299.50	297.75
Südbahnbes. (Komb.)	25.20	25.20	Gladb. Wollindust.	91.90	89.10
Tehuantepec-Eisenbahn	91.50	91.70	Gladb. Spinnerei	000.00	000.00
Crefelder Eisenbahn	103.10	103.10	Gelsenkirch. Bergw.	192.00	192.20
Kaol.-Ried. Kokaks.	000.00	000.00	Accumul. Glashütte	132.75	132.75
Kons. Pfandbr. 3½	93.60	92.60	Harpener Bergw.	183.80	183.40
Pomm. 4% Pfandb.			Hibernia	218.25	215.00
Pos. ritt. 3½ 1902	97.80	97.80	Hoppe Eis. Mineral	275.00	279.50
Rhein. Hyp. 1903 4%	98.30	98.30	Köln. Bergw.	402.00	401.00
do. II. IV. 1903 3½	90.40	90.40	Kol. Leisel. Mal. Kons.	84.10	84.75
do. VI. ult. 1903 4%	91.40	91.20	Laurahütte	211.00	212.10
do. VII. ult. 1903 4%	99.60	99.50	Mansfelder Bergw.	170.50	170.00
do. VIII. ult. 1910 4%	100.00	100.00	Mongs Spinnerei	90.10	92.00
Westf. Pfandbr. 4%	00.00	94.20	Rhein. Stahlwerke	170.00	170.75
Russen 1880er	97.50	97.50	Rhein.-Westf. Pulv.	248.00	250.00
Neue russ. 4% Anl.	96.90	96.90	Sangerh. Mk.-Akt.	298.25	297.60

Außenwerten 216.00

Wechselpreise.

Amsterdam	8 Tage	169.20	London	8 Tage	20.485
	2 Monate	168.20		3 Monate	00.000
Belg. Plätze	8 Tage	81.30	Prm.-Bank		4.20
	2 Monate	00.00	Paris	8 Tage	81.45
Ital. Plätze	10 Tage	79.25		2 Monate	81.10
	2 Monate	00.00	Schw. Plätze	8 Tage	81.00

Reichsbank-Zinsfuß seit 13. Juli 1900:
Wechsel 5 Proz. Lombard 6 Proz.
Berliner Platz-Wechsel-Zinsfuß 4 Proz.

Amsterdam	3½	Kopenhag.	6 6½	Madrid	4
Brüssel	4	Lissabon	4	Paris	3½
Ital. Plätze	5	London	4	Petersburg	5½
				Schw. Plätze	5
				Wien	4½
				Scand. Plätze	6

Kölner Börse vom 2. Aug.:

Dalbdorfer Dampfschiff	134.00	Kölner Gummifabrik	120.00
Kölner	126.50	Chem. Fabrik Weiler	200.00
Gladbach. Baumwollsp.	192.00	Köln. Giette-Akt.	85.00
Kölner	30.00	Rhein.-Bau-Gesell.	130.00
Bierlever Flachsspinnerei	132.50	Köln.-Rottw. Pulverfab.	194.00

Produkten-Börse.

* **Berlin,** 2. Aug. (Eigener Drahtbericht.) (Preis in Mark für 1000 Kilogramm frei Berlin netto Kasse.) Weizen Sept. 155,25, Okt. 156,75, Dez. 158,50 M., Roggen Sept. 139,25, Okt. 133,00, Dez. 133,00 M., Hafer Sept. 128,00, Okt. 000,00 M. Mais Sept. 108,50, Rüböl Okt. 60.00, Nov. 00,00, Mai 58,10. Spiritus 70er loco 50,40 M.

Das regendrohende Wetter und besseres Nordamerika verliehen der wenig umfangreichen Kauflust das Uebergewicht. Weizen im Lieferungshandel war 1,20 M., Roggen etwa 0,75 M. höher. Waare war nicht sonderlich begehrt. Hafer fest. Rüböl wenig beachtet und scheint zu ermatten. 70er Spiritus 50,50 M. Umsatz 6000 Liter. — Regenwetter.

Viehmärkte.

* **Gelderen,** 2. Aug. Zugetrieben zum heutigen Viehmarkte 58 Pferde, 152 Stück Rindvieh, 485 junge Schweine. Die Preise stellten sich für fettes Rindvieh 54–62 M. pro 50 Kilo. Magere Schweine die Miteswache zu 22.50 M. verkauft. Der Handel war sehr lebhaft. Nächster Viehmarkt am 9. September.

* **Köln,** 2. Aug. Schweinemarkt. Zugetrieben: 1224 Stück. 1 Canal 56.57, 2 54.55, 3 51.52, 4 48.50 M. die 50 Kilo. Geschäft lebhaft, Markt geräumt.

* **Trier,** 1. Aug. Viehmarkt. Auftrieb: 94 Pferde, 359 St. Rindvieh, 121 Kälber, 101 Wagen und 64 Karren mit schweinen, sowie 66 Zug- und verschiedene schweine. Zu Arbeitspferde 520 850, altere 300 bis 490, halb ausgewachsene 180–280, zum Schlachten 000 bis 000 M. Schweine (Milchschweine) 000 Paar 580–900, 1 Schafer 000 bis 000 M., fette Kühe mit mäßig fetten per 50 Kilo 210–300 M., Kälber 160–240 M., Schlachtkälber und Rinder 160–230 M., Fette und junge Rinder 190–295 M. pro Stück, Kinder, 6–12 Monate alt, 80–115 M., bis zu 5 Jahren 80–115 M. pro Stück, Fette Schafe 65–67 M., Lämmer 60–63, Kälber 61–63, Kälber 56–58 M. pro 50 Kilo schlachtgewicht, Milchkühe 29–56 M. pro Stück oder 120–140 pro Kilo Schlacht gewicht. Fette Schweine 46–48 M. pro 50 Kilo Schlachtgewicht. Nachtschweine im Alter von 5–7 Monaten 36–42 M. pro Stück, 6–8 Wochenferkel 10 bis 14 M. Nächster Markt 15. August.

* **Hulsum,** 1. Aug. Weidenviehmarkt. Auftrieb 2062 Stück Hornvieh. Handel war langsam. Ochsen und Quien 1 Qual. 58–62, 2. 55–57 M., junge fette Kühe 56–58 M., ältere 47–54 M., geringe Waare 36–45 M. die 100 Pfd. Lebendgewicht. Markt wenig geräumt. — Am Schafsmarkt standen 1130 Schafe und Lämmer. Handel gut und der Markt wurde geräumt. Fleischige Hämmel 58–62, Lämmer 60 bis 64 M., Schafe 56–58 M. das Stück. Fleischgew. — An fetten Rindern gingen nach rheinischen und mitteldeutschen Märkten etwa 1000 Stück.

Niederrheinische Kredit-Anstalt

Kom.-Ges. a. Aktien — Peters & Co.
Grundkapital M. 21,000,000. Crefeld, 1. August.
Rücklagen ca. M. 4,000,000.

Wechsel.		Brief	Geld	Geld-Sorte	Nehm.
Amsterdam, Rotterdam	100 Gulden	169.40	169.00	Souvereigns	20.44
Antwerpen, Brüssel	100 Frc.	81.45	81.15	20-Frc.-Stücke	16.24
London	1 L.	20.50	20.465	Imperials	16.72
do.	1 L.	—	20.26	5-Frc.-Stücke	4.00
Paris	100 Frc.	81.60	81.30	Dukaten	9.50
do.	100 Frc.	—	—	Holländ. Banknoten	8.50
Italien. Plätze		76.55	75.95	Belgische	81.00
do.		—	—	amerikan. Gold	168.90
Schweiz. Pl. 100 Frc.		81.05	80.75	do. Noten	4.16
				Oesterreich.	4.16
				Schweizer	84.20
					80.70

Uneingeschränkte Entgegennahme von Zeichnungen auf alle zur Ausgabe gelangenden Aktien, Staats- u. andere Papiere.
Annahme von Depots unter eigenem Verschluss des Besitzers: „Safes".
Unentgeltliche Auskunft über alle Werthpapiere.
Kostenlose Einlösung sämmtl. Koupons u. Dividendenscheine
Kontrole der Auslosung.
Verwaltung von Werthpapieren, Dokumenten aller Art und Aufbewahrung von Werthgegenständen.
Ankauf guter Geschäftswechsel, Eröffnung laufender Rechnungen u. Check-Konti, An- u. Verkauf von Devisen, sowie Besorgung aller sonstigen in das Bankfach schlagenden Geschäfte.
Wir nehmen in jeder Höhe Spareinlagen an mit Verzinsung bis auf Weiteres bei neunmonatlicher Kündigung zu 4½ Proz., bei sechsmonatlicher Kündigung zu 4 Proz., bei dreimonatlicher Kündigung zu 3½ Proz., bei einmonatlicher Kündigung zu 3 Proz., bei täglicher Kündigung zu 2½ Proz.
Die Verzinsung beginnt mit dem auf die Einzahlung folgenden Werktag.
An- und Verkauf von Werthpapieren zu vortheilhafter Bedingungen.
Fast alle 3½, 3½ und 4½ Pfandbriefe erstklassiger deutschen Hypothekenbanken erlassen wir zum Berliner Tageskurse frei von allen Spesen. — Geldwechsel.

Oeffentl. Seiden-Trocknungs-Anstalt Crefeld.

Betriebs-Uebersicht vom Monat Juli 1900.

Es wurden conditionirt:

Seiden-Sorten.	Nr.	Kg.
Organsin	643	23425.70
Trame	203	11440.—
Grege	84	4727.50
Schappe	—	—
Baumwoll-Garn	15	5.—
Insammen	945	39597.20

Gegen Mrnat. 613 Kgr. 41350.40 im Juli 1899.

Verkehrt in:

	Organsin		Trame.		Tafet.		
	Nr.	Kg.	Nr.	Kg.	Nr.	Kg.	
Einheimische Seide	185	10749	31	1763	211	11551	38
Französische „	37	1386	—	—	52	1958	5
Italienische „	5	277	—	—	5	277	—
Spanische „	51	3074	84	4767	135	8074*)	94
Japanesische „	3	153	8	465	5	153	—
Bengalische „	18	1142	9	78	27	1220	3
Diverse Gelben	5	153	3	65	5	153	—
Grege	—	—	—	—	—	—	—
Schappe	—	—	—	—	—	—	—
Baumwoll-Garn	—	—	—	—	14	59	—

*) Darunter Canton Organsin Kmat. 14 Kgr. 1319
„ „ Trame „ 57 „ 1793
Zusammen Kmat. 48 Kgr. 3072
Partien 919 incl. Kg. 23 — Kmat. 51 — Kgr. 617.

Es wurden netto verwogen:
36 Ballen Seide — Kg. 865

Es wurden titrirt:

Seiden-Sorten.	Nr.	Anzahl der Proben.
Organsin	151	10300
Trame	191	4410
Grege	135	3154
Schappe	1	2
Bouregare	2	7
Baumwoll-Garn	20	553
Insammen	781	18476

Es wurden untersucht:
auf die Anzahl der Brüche beim Abwinden 5 Kon. Grege — 40 Strähne
„ „ Haltigkeit 14 Proben,
„ „ Dreherung 1 „
„ den Fettgehalt — „
„ „ Drehung 11 Partien — 400 „
„ „ Dehnbarkeit u. Stärke 56 „ — 840 „

Der Direktor: Dr. E. Königs.

Seide.

* Elberfeld, 1. Aug. Bei der heutigen Zeichnungs-Auktion wurden heute eingeliefert 9 Nrn. 794 Kilogr.

* Zürich, 31. Juli. Eingeliefert: Organsin 9 Nr. 660 Kilogr., Trame 9 Nr. 540 Kilogr., Grege 6 Nr. 360 Kilogr. Total: 24 Nr. 1560 Kilogr. Netto verwogen 15 Nr. 900 Kilogr.

* Mailand, 31. Juli. Eingeliefert: Organsin 6 Nrn. 552 Kilogr., Trame 2 Nr. 193 Kgr., Grege 10 Nr. 852 Kgr. Total: 18 Nr. 1597 Kilogr.

* Mailand, 31. Juli. Der Konditionen kamen: 134 Organsinseide, und 83 Organsinseide, 16 atlantische Seiden im Gesammtgewicht von 18.540 Kilogr.

Baumwolle.

* New-York, 1. Aug. Baumwolle 10. Orleans 10½. Zufuhr 1000 B., Export nach England 5000 B., dem Kontinent 6000 B. Lieferungs-Aug. 8.86, Sept. 8.45, Okt. 8.18, Dez. 8.05, Jan. 8.07, März 8.11. Tendenz: Stetig, Termin- und Prompt-Handel lebhaft.

Frucht- und Viktualienmärkte.

* Neuß, 2. Aug. (Getreide.) Weizen 1. Qual. 16.70, 2. 16.70, 3. 15.70 M., Roggen 1. Qual. 14.40, 2. 13.60, 12.90 M., guter 15.00, Futtererbsen 3.00 4.00, Heu 3.40 3.90, Strohpreßheu 4.40 M. die 50 Kilo, Maschinenstroh 12.00, Flegelstroh 15.00 M. die 600 Pfd. Rüböl per 100 Kilo in Partien von 100 Ztr. (ohne Faß) 62.00 M., Rüböl per 100 Kilo kaufmerke (ohne Faß) 63.50 M., getrennter per 100 Kilo 3 M. höher als Rüböl. Petroleum per 1000 Kilo 106.00 M. Oliven per 50 Kilo 5.20 M. Butter 2.40 M. das Pfd. Eier 2.70 Stück 2.00 M. — Kapaun 1. Qual. 25.00, 2. Qual. 24.00 M.

* Köln, 2. Aug. Fruchtmarkt. Preisfestsetzungen gemäß § 11 der Fruchtmarkt-Ordnung. Weizen 00, Roggen neuer 14.25, Hafer 0.00 Gerste 7.00 8.50, Kichererbsen 3.20, Braunbohnen 2.20, Maischinenstroh (Roggen) 2.90 M. per 100 Kilo.

* Köln, 1. Aug. Rüböl Pret. von 100 Kil. 62.50 B., Okt. 61.50 B., 61.00 G.

* Magdeburg, 1. Aug. Kornzucker 88% 00.00–00.00, 75% 10.60–10.70, Brodraffin. I 28.80, Brodraffin. II 28.67½, Gem. Raffin. mit Faß 28.80, gem. Melis I mit Faß 28.30 bis 00.00, Tendenz: Ruhiger. Rohzucker I. Produkt a. B. Hamburg Aug. 11.70 bez., 11.72½ Br., Sept. 11.77½ bez., 11.20 Br., 9.75 bez., 9.80 Br., Okt.-Dez. 9.62½ bez., 9.67½ Br., Jan.-März 9.70 bez., 9.75 Br.

* Hamburg, 1. Aug. Weizen loko fest, 157/162 Roggen unverändert 154/160, loko 162. Rüböl 61. Spiritus Aug. 17½, Aug.-Sept. 17½, Sept.-Okt. 17½. Petroleum stand. loko 7.30.

* Hamburg, 1. Aug. Kaffee good average Santos per Aug. 30½, per an Bord Hamburg Aug. 11.70, Sept. 11.22½, Okt. 9.80, Dez. 9.60, März 9.80, Mai 9.92½.

* Antwerpen, 1. Aug. Petroleum. (Schluß.) Raff. weiß Type loko 19½, 15 Br., Juli 19 Br., Aug. 19 Br., Sept. 19½ Br.

* New-York, 1. Aug. Baumwoll-Schlußpreise.

Rother Winterweizen	81½	82
Weizen August	00	80
„ September	80½	80½
„ Oktober	00	00
„ Dezember	81½	82½
Mais August	00	00
„ September	44½	43½
„ Dezember	41½	40½

Mehl (Spr. clears	2.70	2.70
Zucker, fair, ref. Mk.	4½	4½
Petroleum		
„ rohes (Pack.	9.35	9.35
„ Stand. whi.	8.05	8.05
„ Philadelphia	8.00	8.00
„ Pipe Lett.	000	127
Getreidefracht	3½	3½

Weizen

Verzeichniss

der uns bis jetzt bekannt gewordenen

Hotels, Restaurants, Wein-Restaurants und Cafés,

in welchen die „Niederrheinische Volkszeitung" aufliegt.

(Schluss des Verzeichnisses.)

Rest. Jos. Hubbertz, Tannenstrasse 130.
Rest. Balth. Hüsges, Geldernschestrasse 162.
„ Rud. Höskes, Hülserstr. 7.
„ H. Hupperten, Kirchst. 75.
„ A. Huppertz, Neumarkt 2.
„ Hch. Hübecker, Rossstrasse 201.
Rest. Frz. Jammers, Königstrasse 157.
Rest. W. Jansen, Hülserst. 94.
„ W. Jansen, Luisenst. 148.
„ P. Ilbertz, Hülserstr. 716.
„ Fr. Joeres, neue Linnerstrasse 95.
Rest. W. Jörris, Rheinst. 1.
„ J. Jordan, Evertsstr. 2.
„ Hartm. Jost, Diessemerstrasse 9.
„ Joseph Jüngermann, Breitestrasse 48.
Rest. Georg Jung, Marktst. 136.
„ Pütl, Breitestr. 12.
Rest. Jülichmann, Schulst. 55.
„ B. Jürgens, Fischelnerstrasse 246.
„ Kaiserhof, (E. Voss), Königstrasse 153.
„ Kamberg, neue Linnerstrasse 7.
Rest. Joh. Kamp, Hülserst. 46.
„ J. Kamper, Dionysiusplatz 2.
„ P. Kamper, Gartenstr. 71.
„ A. Karrenberg, Breitestr.
„ Wilh. Karrenberg, Marktstrasse 109.
Katholisches Gesellenhaus, Dionysiusstrasse 18.
Rest K. Kemmann, Geldernschestrasse 189.
Rest. Frz. v. Kempen, Nauenweg 1a.
Rest. A. Kesseler, Hochst. 34.
„ Heinrich Kilders, Gladbacherstrasse 421.
Hotel-Rest. P. Kleefisch, Hochstr. 21.
Rest. L. Kloten, Blumenstr 49.
„ Hemr. Knösels, Kronprinzenstrasse 86.
Wein-Rest. Königsburg (Rich. Lagelée), Königsstr. 8—18.
Rest. W. Königs, Marktst. 171.
„ J. Körschgen, Hubertusstrasse 179.
Rest. Wilh. Körschgen, St. Töniserstrasse 11.
Rest. Wwe. Gerh. Koppers, Dreikönigenstrasse 39.
Rest Joh. Korff, Königshof 10.
Rest. Frz. Kracker Ostw. 64.
Rest. Karl Kurtechreidt, Nordwall 34.
„ Michael Krahwinkel, Blumenstrasse 130.
Rest Math. Kraus, Uerdingerstrasse 143.
Rest. H. Krey, Gladbacherstrasse 214.
Rest. Krefeld, Unionbrauerei (H. Passen), Hülserstr. 144.
Hotel „Krefelder Hof" (H. Griesinger), Hochstr. 60.
„ Wwe. Eduard Krüls, Dionysiusplatz 5.
Rest. E. Kühler, Westw. 98.
„ Kühler, Hochstr. 101.
„ Th. Küppers, Friedrichstrasse 26.
Rest. Gust. Küppers, Königstrasse 45.
Rest. Kuhles, Königshof 23.
„ Kürten, Südwall 50.
Rest. Becker Hülserst. 137.
Rest. H. Lenders, Neusserst. 8.
„ J. Leusen, Steckendorferstrasse 116.
„ W. Leussen, I. Kirchst. 27.
Rest F. Lenz, Hubertusstr. 79.
Café Leykes (Hubert Bengs), Friedrichstrasse 34.
Hotel-Rest. Liese Burow Südwall 36.
J. Linden Café, Neusserstr 16.
Hotel Lohaus, Neusserst. 19.
Rest. Wwe. Hch. Limbach.
„ Mich. Littgen, Gladbacherstrasse 169.
Oberdiessem 184.
Hotel-Rest. Johs. Loerper Ostwall 75.
Rest. H. Louven, Hülserst. 8.
„ Peter Lückerath, Dampfmühlenweg 58.
Rest. Peter Maas, Schwanenmarkt 5.
Rest. G. Machers, Lohstr. 228.
„ St. Mäschig, Rheinst. 33.
Rest. Wwe. Friedrich Mella, Rheinstrasse 69.
„ H. Metten, Königst. 103.
„ Conrad Meyer, Dampfmühlenweg 23.
Rest. J. Meyer, Fischelnerstrasse 65.
Rest. Math. Meyer, Rheinstrasse 107.
Rest. Heinr. Meyer, Lehmheide 32.
Rest. Michels, Elisabethst. 37.
Rest. H. Müller. Peterst. 33.
„ Peter Johann Muyzers, Fischelnerstrasse 30.
Museums-Rest. (Karl van Issem), Carlsplatz 8.
Rest. Heinr. Nakaten, alte Linnerstrasse 23.
Rest. A. Nauen, Klosterstr. 8.
Rest. Neuen, Peterstr. 68.
„ Neu (H. Goldberg), Neusserstr. 11.
„ Neuhaus, Sterustr. 76.
Rest. Niederrh. Weber-Union (Inhaber Fet. Platzbecker) Westwall 77.
Rest. Wwe. E. Nohren, Peterstrasse 93.

Rest. R. Gebels, Ostwall 199.
„ Oelmühle (J. Maassen), Oberstrasse 40.
Rest. Jak. Olislagers, Gerberstrasse 45.
Rest. Olschewsky, Südst. 10.
„ Jean Ommels, Hülserstrasse 389.
„ August Pabst, Rheinstrasse 107.
Hotel-Rest. Pastern, Ostwall 140.
Rest. P. Paus, Kurzestr. 4.
„ Pennekamp, a. Linnerstrasse 31.
Rest. Frz. Pieper, Mariannenstrasse 81.
„ Hch. Pins, Wilhelmstr. 31.
Rest. Aug. Pinders, Nordstrasse 89.
„ Ad. Pleitgen, Oststr. 12.
„ Pricken, Blumenstr. 83.
Rest. Porta, St. Töniserstrasse 37.
„ Wwe. Jakob Pütting, Hubertusstrasse 202.
Rest. Wilhelm Punnessen, Hülserstrasse 47.
Rest. Johann Radmacher, alte Linnerstrasse 121.
Rest. J. Reuers, Elisabethstrasse 72.
Rest. Reinhold Renard, Rheinstr. 2.
Rest. R. Remmen, Hochstr. 26.
„ Oskar Ribbert, (Zum Fürsten Bismarck), Krauerstr. 93.
„ O. Richter, Königstr. 122.
„ H. Ridders (Krefelder Muschelhaus), Burgstr. 7.
Rest. F. Rixen, Marktstr. 41.
„ Wilh. Roth, Evertsst 32.
„ J. Rütten, Ritterstr. 278.
Rest. Herm. Jos. Saurbier, Rheinstr 24.
„ Gerhard Schabrucker, Hubertusstrasse 180.
„ J. Scheeren, Schwanenmarkt 4.
Rest. J. Schiffer, Königst. 95.
„ Heinrich Schiffers, Augustaplatz 62.
„ A. Schlösser, Hülserst. 24.
„ Engelbert Schmalbach, alte Linnerstrasse 39.
Rest. C. Schmalt, Peterstr. 81.
„ A. Schmitz, Fischelnerstrasse 193.
Rest. Ww. Herm. Schmitz.
Rest. Joh. Schmitz, Evang. Kirchstrasse 3.
Rest. Joh. Schmitz, Friedhofstrasse 169.
Rest. J. Schneitz, Hülserst. 262.
„ J. Schuster, Oppumerst. 74.
„ P. Schmitz, Marktstr 147.
„ W. Schmitz, Neusserst 21.
Rest Wwe. Thaod. Schneider, Königstrasse 185.
Rest. F. Schnitzler, Steckendorferstrasse 163.
Rest. J. Schnitzler, Oberst. 23.
Rest. Wwe. August Schott, Schulstrasse 63.
Rest. Bürgerlich-e Bräuhaus-Schroeder & Heyer, Dionysiusstrasse 58.
Café Schreurs, Dionysiusst. 10.
Rest. Peter Schroten, Mörsestrasse 490.
Rest. Heinrich Schürmann, Blumenstrasse 72.
Rest. Johann Schumacher, Gladbacherstrasse 28.
Rest. P. Schwemmer, Breitestrasse 25.
Rest. Hch. Wilh. Schweppe, St. Antonstrasse 82.
Rest. P. Schweren, Diessemerstrasse 161.
Hotel-Rest. Hugo Schwers, Südwall 60.
Rest Wilh. Schwindt, Lieferantenstrasse 1.
Rest. Gust. Sellmann, Oberdiessemerstrasse 150.
Rest. H. Siegers, Blumenst. 6.
„ Th. Siegers, Albrechtspl. 8.
Rest. J. Siemes, Breitestr. 19.
„ C. Simon, Weeserweg 6.
Hotel-Rest. H. Spalding Fischelnerstrasse 1.
„ H. Spennes, I. Kirchstr. 3.
„ H. Spicker, Kronprzst. 127.
Rest. Franz Spicker, Diessemer-trasse 122.
„ J. Spicknagel Neusserst. 63.
Stadt-Bibliothek, Wilhelmstrasse 18.
Stadt-Theater-Restaurant.

Rest. Stillger, Diessemerstrasse 156.
Verkehrsbureau, Rhein- und Friedrichstr.-Ecke.
Hotel-Rest. Stadt München (H. Wilmeroth), Hochstr. 43.
Wein-Rest. Heinr. Staeves, Ostwall 196.
Rest. Stammen, Diessemerstrasse 56.
Wein-Rest. Wilh. Söchtig, luth. Kirchstrasse 25.
Rest. Th. Stammen, Sterust. 61.
„ A. Stammen, Schwertstrasse 58.
„ Gesch. terStein, Münkerst.
„ Stenders, alte Linnerst. 77.
„ P. Steinbach, Westwall 83.
„ Cl. Stillger, Diessemerstrasse 151.
„ M. Stübben, 3-Königst. 159.
„ Wwe. Joseph Stüttgen, Stephanstrasse 36.
Rest. Susen, Niederstr. 32.
„ C. Tenten, Schulstr. 31.

Rest. Tenberg, Fischelnerstrasse 49.
„ Theissen, Hülserstr 245.
Rest. Joh. Thiele, Carlspl. 3.
„ Leonh. Tillmanns, alte Linnerstrasse 46.
Rest. Bernhard Thomas, Oberstr. 78.
„Unitas", Kathol. Arbeitervereinshaus, Dionysiusplatz 22.
Rest. Gottfr. Vervuert, Marktstrasse 195.
„Verein", Gesellschaft, Ostwall 175.
Viktoria-Restaurant (Wilh. Fell, Uerdingerstr. 89.
Rest. E. Vinbruck, Königst. 226.
„ Jean Vollmeyer, Tannenstrasse 147.
Hotel-Rest. Voss, Neusserst. 2.
Rest. Johann Vikus, Inratherstrasse 546.
Rest. Jak. Wanders, Weeserweg 5.
Rest. J. Warburg, Jägerst. 33.
„ Weber, Cornelusstr. 43.
Rest. C. Wegmann, Felbelstrasse 53.
Rest. A. Wein, Geldernschestrasse 155.
Rest. Wwe. A. J. Wienges, Westwall 74.
Rest. H. Wienges, Neusserstrasse 55.
Rest. Geschwister Wienges, Wiedenhofstr. 98, Ecke Dionysiusplatz.
Rest. Fritz Wimmer, Vereinstrasse 1.
Rest. C. Wimmers, Blumenstrasse 84.
Rest. G. Wittneben, Breitestrasse 88.
Rest. Hch. Wolters, Marktstrasse 193.
Rest. Jean Wolters, Oberdiessem 56.
Resi. H. Zobren, Gladbacherstrasse 267.
Hotel „Zum wilden Mann", Hochstrasse 89.
Hotel „Zur Post" (F. J. Müllers), Hochstrasse 121.
Gasthof „Zum alten Grunewald" (Jean Merteus), Ludenstrasse 7.
Weinstube „Zur Traube" (W. Straub), Ostwall 138.
Rest. „Zum Fuchsbau" (Wwe. K. Förster), Sternstr. 11.
Rest. „Zur Flora" (M. Kraus), Uerdingerst. 143.
Labback. Rest. „Zur Post", Wm. Kühnen.
Lank (Rhein). Gasthof z. ewigen Lampe (Peter Schlöper).
Rest. Wilhelm Bünten.
Rest. Franz Hespers, „Zur Krone".
Latum. Gasthof Gust. Kauertz.
Gastw. Wwe. K. Weidenfeld.
Gasthof Peter Hüsges
Rest. Joseph Küppers.
„ Wwe. Joh. Fassbender.
Leuth bei Kaldenkirchen.
Rest. Joh. Wackertapp.
„ Franz Dückers.
Lauthenheide. Rest. J. Dückers.
Rest. Adolf Schmitt.
Lobberich. Hotel Heydhausen.
Hotel Kessels.
Rest. Simons.
„ Dohnes.
„ Kessels (Bocholt).
„ Pötter.
„ von Krüchten.
„ F. W. Schmitz, Sittard.
Rest. Gartz.
„ Horstmann.
London E. Kath. Gesellenverein. 47 Unionstr., Whitechapel.
Linn. Rest. Peter Deutzmann, Glindholz.
Rest. Geschw. Hasslach, Glindholz.
Rest. Joseph Nauen.
„ Franz Kraus.
„ Franz Winkmann.
„ Wwe. Vinzens.
„ Wilhelm Vins.
„ Wilhelm Gukes.
Rest. Baumeister.
„ Heinr. Kleophas.
„ Wwe. Horster.
Rest. Herm. Winkmann.
„ Wwe. Arnold Jülicher.
Lüth b. Traar.
Rest. Wwe. Bovenschen.
Mörs. Hotel zum deutschen Hause (L. Schumacher).
Bahnhofs-Rest. der Krefeld Eisenbahn (Ww. Irskens).
Rest. A. Smitmans.
„ Böcker.
Mündelheim. Rest. Pet. Küppers.
Mühlhausen, Bez. Düsseldorf.
Hotel Reimers.
Rest Joh. Kohlen.
München. Stud.-Verb. Vindelicia Café Schaack.
Münster i. W.
Marian Kongreg jung. Kauf
Kath Studentenverb. Saxonia
„ Unitas
„ Collegium Borromäum.
„ Carolinum.
Zentral-Zeitungs-Bureau.
Neuenahr Bad Neuenahr.
Neersen. Rest. H. Henrichs.
Gastw. Franz Gather.
Rest. Wilhelm Berger.
Rest. Jakob Hauses, auf dem Wall.
„ Eduard Bechen.
„ Joh. Knepperges.

„ Julius Terhaag.
Niederheide. Rest A. von Eaxen (an der Haltestelle).
Niederkrüchten. Rest. Theodor Lücker.
Hotel Welters.
„ Botz.
Niorst. Gastw. Johann Daniels.
Rest. Wwe. Stapper.
Nieukerk. Rest. Joh. Eyckmanns.
Rest. Geschw. Poell.
„ Gerh. Wilbers.
„ Wilh. Geerts.
Hotel Jak. Kremers.
„ Aug. Roosen.
Oedt. Bahnhofs-Rest. **Maxen.**
Gastw. Hch. Kamps.
Hotel Eugen Vennekel.
Rest. Joseph Recken.
„ Math. Schmitz.
Gastw. F. Reiners Mülhausen.
Gasthof Johann Strumpen.
Oppum. Rest. Heinr. Grüters.
Rest. Joseph Heinen.
„ Karl Jos. Kallen.
„ Wwe. Jos. Münker.
„ Wwe. Heinr. Tenten.
„ Wwe. Jos. Vennemann.
Osterath. Rest Ww J. Körschges Weinrestaur. Rud. Bacher.
Rest. L. Weindorf.
„ Jos. Buscher.
„ H. Cames.
„ H. Blum.
„ C. Langels.
„ P. Schmitz.
„ W. Heesen.
„ Wwe. J. Schweimanns.
„ Wwe. P. Schweimanns.
„ Wwe. A. Abelen.
„ Wwe. J. Abelen.
„ J. Körschgen.
„ Johann Kohls.
„ Gerh. Wolfs.

Schenkwirth. Geschw. Schütz.
Ossum. Restauration Michael Bremes.
Porz bei Köln a. Rh. Hotel Robert Gies.
Rest. H. Kammerich, „Germania".
Rahm b. Aldekerk. Rest. J. Willems.
Rheurdt. Johann Gilbers, vorm Theiss, Gasthof zur Sonne.
Rheydt. Kath. Gesellenhaus.
Rheinberg (Rhein.)
Rest Frana de Fries.
Rest Wilhelm Tunnefeld.
„ Gerh. Pötters.
„ Johann Rosendahl.
„ Gerhard Rösken.
„ Jakob Willerks.
„ Joseph Hooghoff.
J. G. Rosendahl, Brauerei, Gast- u. Schenkwirthschaft.
Rheinberg-Ossenberg. Rest. Alb. Maas.
Rothenfelde. Badeverwaltung, Soolbad Rothenfelde.
Schaag b Breyell. Rest. „Zu Post", Friedr. Vohwinkel.
Schaephuysen. Rest H. Haffmans.
Schiefbahn. Hotel Jos. Schwan.
Restaurant H. Tillmenns, Sürder.
Selbeck b. Saarn (Ruhr). Rest Crist. Buschkremer.
Serm b. Mündelheim. Rest Aug. Battenstein.
Sevelen. Gastwirth P. Baumans (Neoue Küpper).
Sevelsbeck. Gasthof zum Schwan (F. M. Büren).
Straelen. Rest. Joh. Nellissen.
Res. Hub. Janssen.
„ Pet. Boecksteger.
„ Herm. Jansen, Zum Gürzemich.
Rest. Joh. Roosen (Hetzerd).
Gastw. Wilh. Brauers.
„ Mathias Lansen.
Hotel-Rest. von Lom.
Rest. Hugo Heckmann.
„ Jean Erprath.
Rest. Mathias Kisters.
Wilhelm Leurs, Wirthschaft und Ackerer.
„ Aloys Theelen.
„ Frz. Kloeck (Brauerei).
„ J. Tervoeren „
„ Wwe. Pet. Janssen.
„ Math. Paasen, vorm. Janker.
Stratum. Rest. Geschw. Schmitz.
Rest. Johann Winkmann.
Strümp. Rest. Jos. Spiekmann.
„ Wwe. Hahlen.
„ Carl Theissen.
„ Christian Schmitz.
Süchteln. Hotel Platzen.
Rest. Thelen.
„ Hammes.
„ Jean Helmes.
„ Heinrich Jägers.
„ Geschw. Kievers.
„ Havertz (vorm. Nopper).
„ Franz Simons.
„ Jos. Strucken.
„ Math. Rath.
„ Oswald de Heer, Süchtelner Hof.
„ Wilh. Neetin.
„ Math. Sipges, Hoch strasse 380.
Jakob Backes, Restauration und Bäckerei.
„ Jak. Dickmann.
„ Joh. Schmitter.
„ Heinr. Wennmacher.
Süchteln-Hagenbroich. Restauran. Schronnes.
Süchteln-Sittardt. Rest M. Grefkes.
„ Gottfried Lindenlauf, Wirth und Ackerer.

Süchteln-Vorst.
Hotel-Rest. Joseph Kamps.
Rest. Gerhard Peeters.
St. Tönis. Rest. Th. Kulden vorm. Schwengers.
Rest. J. H. Brockhausen.
„ Karl Nötges, „Kathol. Vereinshaus".
„ Karl Neesen, Anrather-weg 686.
Rest. zum Löwen (Tonhalle) Heinrich Höh.
Rest. Wwe. Arnold Kohner.
Rest. Mathias Kuhles.
„ Johann Höh.
Rest. Wwe. Danwitz.
„ Wilh. Vohwinkel.
„ Wilhelm Panen.
„ Wwe. Kohnen, Vorsterstrasse 546.
„ Peter Rixen.
„ Wilhelm Rixen.
„ Mathias Reuter.
„ Heinrich Stepkes.
„ Wilhelm Hausmanns.
„ Franz Dülligen.
„ Karl Wanders.
„ Christian Kohnen.
„ Heinrich Fander.
„ Heinrich Beckers.
„ Andreas Beckers.
„ Bartholomay.
„ Hub. Haffmanns.
„ Heinr. Kleinbongartz.
Rest. Schützen.
Hotel-Restaurant Lohbusch.
Traar. Rest. Johann Stappert.
Rest. Heinrich Feltes.
Hotel-Rest. J. Pastern.
„ zur Post (Ad. Kamp).
„ Christ. Rotzen.
Rest. Joh. Winkmann.
Triberg (Bad Schwarzwald). Hotel u. Pension „Zur Post".
Twisteden b. Kevelaer. Rest. Th. Erben.
Uedem. Rest. Math. Swertz.
Rest. Concordia (Wittwe Janssen).
„ Wwe. Theod. Janssen. Hotel z. gold. Apfel.
„ Joh. Mott.
„ Theod. Keusenhoff.
Uerdingen. Gastw. Gather.
Café Feigel.
Café Franz Knops.
Wein-Rest. Carl Söntgen.
Rest. Luis Müller.
„ zur Rose (Horster).
„ M. Kuhbben.
„ Berger.
„ Strasser.
„ W. Müller.
„ Heinr. Lenzen.
„ A. Schmitz.
„ Franken.
„ Brillen.
„ C. Weyland.
„ Müller.
„ Kaufmann.
„ Heidmann.
„ Haslach.
„ Hisse.
„ Wwe. Wilh. Goetzen, Oberstrasse 45.
„ Jean Heigenfeld.
„ Wwe. Möhlen, Rheinlust.
Urft. St. Hermann-Josephhaus.
Veen bei Menzelen. J. H. Holland.
Hotel zur Post.
J. Loschelder.
Verberg. Rest. Herm. Noebel.
Rest. Joh. Knösels.
Viersen. Hotel „Erholung" Niederau.
Hotel Dahlhausen.
„ Hch. Gansen.
Café Löckertz.
P. Nielsen, Kaisergarten.
Rest. Heinrichs.
„ Vorrath.
„ Emil Steinweg.
„ Amedieck.
„ Dracken.
„ „Zum Elephanten", Aut Schmitz, Hauptstr. 103.
„ Mevissen vorm. Keupen.
„ Adrians.
„ Panen Wilh.
„ Garth.
„ Pasch.
„ Peter Vossels, Sektion Rahser.
„ „Zum alten Dom" Jak Boiten.
Aug. Brandt, Brauerei und Gastwirthschaft.
Rest. Kreuzen.
„ Hoff.
„ Hahn.
„ Peter Banes.
„ Louis Banes.
„ Jos. Pütter.
„ Aug. Noever.
„ Ferd. Breuer.
„ Optenhöfel.
„ Schlücken (Section Rahser).
„ Jos. Dickop, Kasinostr., Ecke Alleestr.
Rest. Sondgerath.
„ Wwe. Aug. Magon, Lindenstrasse 32.
„ Joh Stappen Dülkenerstrasse 30.
„ Wwe. Konr. Wolken, Kempisstr. 14.
„ Aug. Liefken.
„ Peter Dohrenbusch.
„ Jean Nothers.
„ Kreuels.
„ Spielhofen.
Hotel-Rest. Hugo Steinweg.
Liqueurschenke Moll.
Brauerei Mathieu Barth (vorm. Aug. Didden).
Vorst. Rest. Peter Abbelen.
Rest. Ferdinand Wiemes'
„ Johann Gerkes.
„ Wilhelm Küppers.
„ Wwe. Box.
„ Heinrich Grasseuklaus.
„ Jakob Kehnder.
„ Albert Schmitz.
„ Kilders.
„ Offermanns.
Wachtendonk. Hotel zum Adler W. Huyskens.
Rest. H. Huyskens.
„ Carl Pülen.
„ Fr. Tophoven.
„ J. Tendyck.
Gasthof Geschw. Camp.
Wankum. Gastb. Wwe. Thyssen.
Rest Wilh. Wolters.
Walbeck. Rest. zur Post J. Seyen.
Rest. H. Deckers.
Weeze. Rest. Johann Janssen.
„ Henr. Brockmann.
„ Joh. Janssen, Markt.
J. H. Looschelders, Rest. zum Orangenbaum.
Rest. Franz Bosser.
Wegberg. Rest. Joh. Spillbeck.
Westerland. Strand-Lesehalle Nordseebäder auf Sylt.
Lesesaal der Nordseebäder auf Sylt.
Willich. Rest. W. Winnikes (Post).
Rest. Wilhelm Breuer.
Rest. Joh Heuss.
„ Peter Lütters.
„ Wwe. Herm. Nilges.
„ Karl Leuw.
„ Wilhelm Lewen.
„ Heinrich Schiffer.
„ Friedrich Engels.
„ Theodor Freuken.
„ Arnold Pickels.
„ Wwe. J. Beyer.
„ Peter Möhlen.
„ Wwe. Chr. Weyen.
Bahnhofs-Rest (C. Berrisch).
Rest. Franz Hamacher (Moy).
„ Johann Abels.
„ J. Kreuken Beckershöfe
„ Michael Dömges.
Rest. Heinrich Lohmann, (Schrickenend).
„ Joh. Steppen.
„ Carl Steppen.
„ Wwe. Christ. Weyen.
Wyk a. Föhr. Badeverwaltung.
Hotel F. Deppe.
Xanten. Rest. Th. Rombey.

Vorläufige Gesammtziffer: 900.

Das vorstehende Verzeichniss ist noch immer nicht vollständig. Daher bitten wir die Besitzer von Hotels, Restaurants etc., welche die „Niederrheinische Volkszeitung" halten, aber in vorstehender Liste noch nicht aufgeführt sind, uns ihre Namen baldigst anzugeben. **Die Aufnahme erfolgt kostenlos.** In vorstehender Liste etwa vorhandene Unrichtigkeiten bitten wir uns sofort melden zu wollen.

Gottesdienst-Ordnung

Pfarr-Prozession an St. Stephan.

Wegen Ausführung von Strassen-Arbeiten sind die Alte Linnerstraße östlich und die Vereinstraße zwischen Alte und Neue Linnerstraße gesperrt.

In Folge dessen muß die Pfarrprozession in diesem Jahre folgenden Weg nehmen:

Aus der Kirche über Luisenstraße, Albrechtsplatz, Schwertstraße, Schulstraße, Neue Linnerstraße bis Elisabethstraße, Elisabethstraße nördlicher Theil, Dreikönigenstraße, Luisenstraße zur Kirche zurück.

Die vier Stationen werden an denselben Stellen gehalten wie früher.

Es fallen also weg Elisabethstraße zwischen alte Linner- und Schwerstraße, alte Linnerstraße, Vereinstraße; es kommen als neue Strecken hinzu: Schwerstraße von der Elisabeth- bis zur Schulstraße, neue Linnerstraße von der Vereins- bis zur Elisabethstraße und Elisabethstraße zwischen neue Linner- und alte Linnerstraße.

Die Erstkommunikanten-Knaben und die Knaben der ersten und zweiten Schulklassen versammeln sich Morgens 9½ Uhr nicht in Schule Nr. 5, sondern in Schule Nr. 8, Mariannenstr. 107.

Aufruf.

Vom 24. bis 28. Sept. tagt in **München** der

Fünfte internationale Kongress katholischer Gelehrten.

Viermal bereits haben seit 1888 diese alle drei Jahre wiederkehrenden Zusammenkünfte der katholischen Gelehrtenwelt getagt, zweimal in Paris, 1894 in Brüssel, 1897 auf der französisch-deutschen Sprachgrenze, zu Freiburg in der Schweiz, wo ein deutscher Gelehrter, Reichsrath Frhr. v. Hertling, den Vorsitz führte.

In diesem Jahre darf zum ersten Male das Deutsche Reich den Kongreß auf seinem Boden begrüßen. Es ist eine Ehrenpflicht für die deutschen Katholiken, ihn nicht hinter seinen Vorgängern zurückstehen zu lassen. Die Aussichten sind gut. Seitdem Se. Eminenz der Herr Kardinal-Staatssekretär in einem Schreiben vom 13. November v. J. an den Vorsitzenden des Vorbereitungsausschusses die besten Wünsche und den Segen des hl. Vaters übersandt hat, haben sich in allen deutschen Diöcesen Ausschüsse gebildet, um die Vorbereitungsarbeiten zu fördern und in erster Linie Mitglieder für den Kongreß zu gewinnen. Ende Juni waren aus Deutschland bereits 660 angemeldet, eine Zahl, die sich zweifellos noch sehr stark erhöhen wird.

Wir rechnen bestimmt darauf, daß die Erzdiözese Köln an der Schlußsitzung würdig betheiligt sein wird, und bitten deshalb dringend alle diejenigen, welche sich für die Zwecke des Kongresses interessiren, bald gefl. ihre Mitgliedschaft anmelden und in ihren Kreisen weitere Mitglieder werben zu wollen.

Mitglieder des Kongresses sind alle Gelehrten oder Freunde der Wissenschaft, welche einen Beitrag von 4 Mark entrichtet. Gönner — auch Damen — alle diejenigen, welche für die Kongreßsache einen höheren Beitrag einsenden. Di se wie jene erhalten dafür das Recht auf Theilnahme an den Kongreßsitzungen und auf Empfang der betr. Schriftstücke, insbesondere des Kongreßberichtes.

Vorsitzender des Münchener Vorbereitungsausschusses ist Professor **Dr. Georg Hüffer.**

Anmeldungen und Geldsendungen aus der Erzdiözese Köln bitten wir bis zum 31. August zu richten an den mitunterzeichneten Herrn Justizrath **Carl Custodis,** Köln, Hohenzollernring 52.

Köln, den 1. August 1900.

Der Ausschuß für die Erzdiözese Köln:

Erzbischof **Dr. Hubertus Simar,** Ehrenvorsitzender.
Domkapitular Professor **Hespers,** Vorsitzender.
Rechtsanwalt Justizrath **Dr. Julius Bachem,** Mitglied des Verwaltungsausschusses der Görresgesellschaft, Chefredakteur **Dr. Hermann Cardauns,** Generalsekretär der Görresgesellschaft, Rechtsanwalt Justizrath **Carl Custodis,** Pfarrer **Anton Dinges,** Weihbischof **Dr. Antonius Fischer,** Sanitätsrath **Dr. Carl Hoppmann,** Mitglied des Verwaltungsausschusses der Görresgesellschaft, Generalvikar Msgr. **Dr. C. Kreutwald,** Mitglied des Verwaltungsausschusses der Görresgesellschaft, Oberlehrer **Theodor Meyer,** Oberlandesgerichtsrath **Herm. Roeren,** Reichs- u. Landtagsabgeordneter, Oberstleutnant a. D. **Gust. Thome,** Rechtsanwalt **Carl Trimborn,** Reichs- und Landtagsabgeordneter.

Trauer-Cirkulare empfiehlt die J. B. Klein'sche Buchdruckerei

St. Stephan

Inschriften

für die

Pfarrprozession von St. Stephan

empfiehlt billigst

J. B. Klein'sche Buchdruckerei, H. Busthey,

Friedrichstraße 41, **Krefeld,** Telephon 354.

Das Sechswochenamt
für Frau
Peter Adolf Neuhaus
Josephine geb. Janssen
findet Samstag Morgen 7½ Uhr in der Johanneskirche statt, wozu hiermit freundl. eingeladen wird.

Von der Reise zurück.
Dr. Ewald Kirch,
Königshof.
3430

Tägl. 110 Ltr. Vollmilch
gesucht. Konditorei u. Café
Frz. Wolters, Essen (Ruhr).

Zum 1. Oktober nach Biersen ein kath., älteres, zuverlässiges
Mädchen
welches gut kochen kann und in allen Hausarbeiten erfahren ist, für ein gutes bürgerliches Haus **gesucht.**
Offerten unt. M. W. 3438 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ramenstickerei
wird schön und billig ausgeführt.
Gartenstraße 100. 9700

Kattune und Mousseline.
Wollene und halbwollene Kleiderstoffe.
Waschechte Kleider- und Schürzen-Siamosen. Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche. Gardinen und Vorhänge.
Baumw. Strümpfe, Socken u. Unterzeuge
in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen.

Carl Geib

König- und Wilhelmstrassen-Ecke.